



Programm

2014

Januar - Juli



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Themenbereiche

- 4 **Akademie-Sonntage**
- 6 **Theologie und Dialoge**
 - 6 Die Bochumer Synoden 1919–1933 (Buchvorstellung)
 - 7 Ökumenische Seminarreihe 2014
- 10 Themenjahr 2014 in der Reformationsdekade: „Reformation und Politik“
- 13 Dialoge mit dem Judentum
- 15 Woche der Brüderlichkeit 2014
- 20 Dialoge mit dem Islam
- 22 Dialoge mit dem Buddhismus
- 23 **Spiritualität und Lebensführung**
 - 23 Bibliodrama
 - 23 Meditation
- 26 **Politik und Gesellschaft**
 - 26 Projekt **Korea 2014**
 - 35 100 Jahre Erster Weltkrieg
 - 41 **ÖkoSphäre** – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens
 - 44 Bochum Quo vadis? – Stadtrundgänge
- 47 **Kunst und Kultur**
 - 47 Konzert
 - 50 Theater
 - 52 Ausstellungen
 - 55 Kultur-Fahrten
 - 57 FilmForum
 - 60 Kulturraum Melanthonkirche/Mittagskirche
 - 63 Evangelisches Forum Westfalen

Frischer, übersichtlicher, informativer – Unsere Internetseiten sind neu gestaltet: www.stadtakademie.de

Hier finden Sie alle aktuellen Änderungen des Programms. In der Mediathek können Sie ausgewählte Vorträge nachhören oder downloaden.

Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Interessierten senden wir das Programm auf Anfrage gerne zu.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Reformation 1517 ist für die evangelischen Kirchen selbstverständlich ein herausragendes Ereignis. Dass sie immer auch eine sehr politische Reformation war, soll im Themenjahr 2014 der Reformationsdekade „Reformation und Politik“ ausgedrückt werden. Was hat die Reformation gesamtgesellschaftlich bewirkt? Welche Anstöße und Veränderungen lieferte sie für Glauben, Gesellschaft, Politik und Kultur des Abendlandes? War sie der Beginn der Neuzeit, ein Segen für Europa, oder hat sie unsere Gesellschaft und die Kirche gespalten und Kirche und Obrigkeit noch fester aneinander gebunden, als das im Mittelalter ohnehin der Fall war?

Im Jahr 2014 rückt der europäische Prozess mit der 8. Wahl zum Europäischen Parlament und der Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 verstärkt in den Vordergrund. Im kommenden Halbjahr wird sich die Evangelische Stadtakademie der aktuellen Bedeutung dieser historischen Ereignisse zuwenden im Blick auf Kirche und Gesellschaft, Kunst und Kultur, den ökumenischen Prozess und im Blick auf Europa.

Der 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens der damaligen Bundesrepublik mit Süd-Korea nach dem zahlreiche koreanische Krankenschwestern und Bergleute auch ins Ruhrgebiet kamen, war Anlass, uns in einer ausführlichen Reihe diesem scheinbar fernen Land zuzuwenden. Unter dem Logo **Korea 2014** finden Sie die entsprechenden Veranstaltungen.

Die Reihe „ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens“ eröffnet, inzwischen im sechsten Jahr, wichtige Ausblicke auf ökologische, finanzwirtschaftliche und kommunale Problemfelder.

Ich lade Sie herzlich ein zu spannenden Beiträgen, zu engagierten Diskussionen und verheißungsvollen Begegnungen.

Ihr 

Mitgliederversammlung

Dienstag, 8. April 2014, 17.00 – 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Zur Mitgliederversammlung des Vereins „Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.“ sind Gäste herzlich willkommen.

Den Mitgliedern wird die Einladung rechtzeitig zugeschickt.

Im Anschluss um 19.30 Uhr:

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Die theologische Ethik des Politischen bei Martin Luther – „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei.“ (1523)

s. S. 11

Akademie-Sonntage



Sonntag, 12. Januar 2014, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

Jimyeong Hong, Soyoung Kim und
Minjung Seo, Bochum

Konzert zum Programmauftakt

Im Rahmen des
Projekts **Korea 2014**

s. S. 47



Sonntag, 9. Februar 2014, 16.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 4-6
44787 Bochum

Klaus Grabenhorst, Düsseldorf

BOB DYLAN'S TRAUM – Ein musikalisch-poetischer Bob Dylan-Nachmittag

s. S. 47

Der Farbdruck dieses Programmheftes wurde ermöglicht durch eine großzügige Spende der

**STADTWERKE
BOCHUM**



Sonntag, 2. März 2014, 16.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Duo Wajlu – Roswitha Dasch &
Katharina Müther, Wuppertal

**Mit a Shmeykl –
„Mit einem Lächeln“**

Konzert zur Eröffnung der Woche der
Brüderlichkeit 2014 s. S. 16

Sonntag, 4. Mai 2014, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26

artENSEMBLE THEATER, Bochum

**Orpheus – Szenisches Oratorium
für Mann, Frau, Schlagzeug**

mit Texten von Raniero di'Calzabigi, Rainer Maria Rilke,
Franz Kafka, Sappho u.a.; Musik: Jürgen Larys

s. S. 50



Sonntag, 25. Mai 2014, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Westring 26 c

Anna Barbara Hagin und
Irmgard Himstedt

**„Der Struwwelpeter“ –
und andere Geschichten, Lieder und
Gedichte von bösen Buben und garstigen
Mädchen – Ein szenisch-musikalisches
Kunst-Stück für Erwachsene**

s. S. 51

Sonntag, 29. Juni 2014, 10.00 – ca. 14.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46 und Pfarrgarten

Gottesdienst zum Programmabschluss

**Koreanisch-deutscher Gottesdienst
mit anschließendem koreanischem Essen
und Begegnungen im Pfarrgarten**

Im Rahmen des Projekts **Korea 2014**

s. S. 12



Theologie und Dialoge

Dienstag, 14. Januar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Studiendirektor a.D. Horst Friedrichsmeier und
Superintendent Peter Scheffler, Bochum

Buchvorstellung: **Günter Brakelmann,** **Die Bochumer Synoden 1919–1933**

Wie verhielt sich die Ruhrgebietssynode nach 1918/19
zur Weimarer Republik und zum auf-
kommenden Nationalsozialismus?

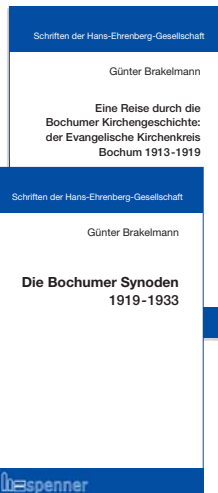
Professor Dr. Günter Brakelmann hat in diesen Tagen sein Buch über die „Bochumer Synoden 1919–1933“ veröffentlicht. Es ist der Schlussstein einer Trilogie einer gründlichen „Reise durch die Bochumer Kirchengeschichte“ mit den beiden bereits vorliegenden Bänden „Der Evangelische Kirchenkreis Bochum 1913–1919“ und „Evangelische Kirche in Bochum 1933. Zustimmung und Kritik“. In seinen Biografien über Hans Ehrenberg, Helmuth James von Moltke, Peter York von Wartenburg und den Kreisauer Kreis hat Prof. Brakelmann bereits untersucht, was evangelische Christen befähigt hat, dem aufkommenden Totalitarismus Widerstand entgegen zu setzen. Die schuldhaftige Verstrickung der Evangelischen Kirche in die deutsche Katastrophe findet in der Analyse der Einstellung der Bochumer Synode, der Gemeinden und Vereine zur Weimarer Republik ihr Zentrum. Was den Kern von Kirche ausmacht und welche theologischen Maßstäbe für eine politische Ethik tragfähig sind, kann hier gelernt werden.

Günter Brakelmann, Professor em. für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

Peter Scheffler, Pfarrer und Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Bochum.

*Horst Friedrichsmeier, Studiendirektor a.D., war Fachleiter für Sozialwissenschaften in der Referendaraus-
bildung am Studienseminar und Lehrer für Ev. Religions-, Politik- und
Deutschunterricht an der Schiller-Schule in Bochum.*

Der Eintritt ist frei.



Ökumenische Seminarreihe 2014

Gemeinsam auf den Glauben schauen

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Pfarrei St. Peter und Paul findet zum 5. Mal an vier Abenden und vier Orten in Bochum eine ökumenische Seminarreihe statt, die ein theologisches Thema aus den unterschiedlichen Sichtweisen der Konfessionen betrachtet, Differenzen benennt und Gemeinsamkeiten sucht. Kennzeichen dieser Seminarreihe sind kurze thematische Impulse und viel Raum zur Diskussion.

Das Thema der diesjährigen Reihe „Den Glauben an Christus wieder zum Leuchten bringen“, ist zugleich das gemeinsame Ziel der Konfessionen bei ihren großen Jubiläen, dem Reformationsjubiläum 2017 und dem Gedenken des 50. Jahrestags des Zweiten Vatikanischen Konzils, um erkennbare Schritte hin zu einer sichtbaren Kircheneinheit zu tun.

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 5. Februar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Alfons Zimmer und Arno Lohmann, Bochum

„Gemeinsame Freude – gemeinsamer Schmerz“?

Impulse der neuen katholisch-lutherischen Studie zum Reformationsgedenken 2017 „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“

Mit dem ökumenischen Studiendokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ haben Lutheraner und Katholiken erstmals gemeinsam eine Aufarbeitung der Reformationsgeschichte veröffentlicht. Im Unterschied zu bisherigen Konsensdokumenten geht es in dem Text der Lutherisch/Römisch-Katholischen Kommission für die Einheit nicht um umstrittene Lehrfragen, sondern um den Versuch, die gemeinsame Geschichte „auf neue Weise zu erzählen“.

Der Text hebt das Gemeinsame hervor, weist aber auch auf die schmerzlichen Folgen der Spaltung der Kirche hin. Es geht nicht einfach darum, „Jubiläen“ zu feiern, sondern um die gemeinsame Herausforderung, nicht zu schnell zur Gemeinschaft zu kommen und „den Konflikt auszuhalten“. Die Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts stelle nicht nur das Versagen der damaligen römischen Kirche dar, sondern zeige auch das Nichtgelingen der Reformation.

Mittwoch, 12. Februar 2014, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei
Bleichstraße 1, Bochum

Dr. Ellen Strathmann-von-Soosten und
Dr. Christian Berkenkopf, Bochum

Gemeinsames Verständnis von Ehe und Familie?

„Familiaris consortio“ (kath.) und „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit“ (ev.)

Ist die neue Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche in Deutschland „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ (2013) eine Belastung für die Ökumene? An diesem Abend sollen die unterschiedlichen Impulse der evangelischen Orientierungshilfe mit dem katholischen Papier „Familiaris consortio“ (1981) dargestellt und diskutiert werden.

Mittwoch, 19. Februar 2014, 19.30 Uhr
Katholische Kirche St. Franziskus, Herner Straße 356
Bochum-Riemke

Dr. Karl-Georg Reploh und Dr. Gerald Hagmann, Bochum

Gemeinsamer Sonntag?

Ökumenische Schwierigkeiten am Tag des Herrn

Welche Möglichkeiten und welche unterschiedlichen Traditionen bestehen für die Perspektive gemeinsamer ökumenischer Sonntagsgottesdienste?

Mittwoch, 26. Februar 2014, 19.30 Uhr
St. Georg Kirche, Feldsieper Straße 129, Bochum-Hamme

Vitaly Sazonov, Bochum

Gemeinsam – auch mit der Orthodoxie

Zum Abschluss des diesjährigen ökumenischen Seminars lädt die russisch-orthodoxe Gemeinde des Hl. Georg ein zum Abendgebet und anschließenden Gespräch über die Möglichkeiten einer Ökumene mit der Orthodoxen Kirche.

Vitaly Sazonov ist Priester in der russisch-orthodoxen Gemeinde des Hl. Georg, Bochum.



Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum, Telefon 0234 - 417 56 01 26
Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 15.00 – 22.00 Uhr
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr und Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
Montag/Dienstag: Ruhetag
Für Gesellschaften und Gruppen auf Anfrage geöffnet.

Mittwoch, 19. März 2014, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei, Bleichstraße 1

Professor Dr. Dr. h.c. Michael Weinrich, Bochum

Ökumene Jetzt! Ist die Evangelische Kirche zur Ökumene fähig?

Zum gegenwärtigen Stand des evangelisch-katholischen
Verhältnisses

Heute wird gern vom Stillstand der Ökumene oder einem ökumenischen Winter gesprochen. Es gibt durchaus Anzeichen, die dieser Diagnose Recht geben. Verheißungsvoller aber ist es, das inzwischen Erreichte zu würdigen und darauf zu drängen. Vereinbarungen mit Leben zu füllen. Auch kann es hilfreich sein, sich nicht an festgefahrenen Themen festzubeißen und nach neuen Wegen zu fragen, von denen belebende Impulse für das gegenseitige Verhältnis ausgehen können. Die katholische Kirche hat in den letzten Jahren immer wieder genuin evangelische Themen bearbeitet, was von der evangelischen Seite weit hin unbemerkt geblieben ist. Da gibt es noch ein interessantes Potenzial zu aktivieren.

Nachdem im vergangenen Herbst der katholische Theologe Prof. Söding nach der Ökumenefähigkeit der Katholischen Kirche fragte, folgt nun die evangelische Perspektive.

Dr. Dr. h.c. Michael Weinrich ist Professor für Ökumenik und Dogmatik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Initiative „Ökumene Jetzt!“ – www.oekumene-jetzt.de

Zum Themenjahr 2014 in der Reformationsdekade: „Reformation und Politik“

Luther 2017 – 500 Jahre Reformation

Mit der Lutherdekade gestalten Kirche und Staat zusammen in zehn Themenjahren den Weg hin zum Reformationsjubiläum 2017. Am 31. Oktober 2013 hat das Themenjahr „Reformation und Politik“ begonnen. Obrigkeit und Mündigkeit, Glaube und Macht, Gewissensfreiheit und Menschenrechte – das sind Themen der Reformation und zugleich der Gegenwart, die eine breite Diskussion in Kirche und Gesellschaft verdienen.

Dienstag, 14. Januar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Studiendirektor a.D. Horst Friedrichsmeier und
Superintendent Peter Scheffler, Bochum

**Buchvorstellung: Günter Brakelmann,
Die Bochumer Synoden 1919–1933**

Wie verhielt sich die Ruhrgebietssynode nach 1918/19 zur
Weimarer Republik und zum aufkommenden Nationalsozialismus?
s. S. 6

Studienhefte zu Martin Luther und zur Geschichte der Reformation

Um sich den Ursprungsimpuls der reformatorischen Bewegung in Europa wirklich zu erschließen und eine eigenständige Haltung zu ihr zu gewinnen, ist es unabdingbar, sich mit den Quellentexten der Reformation eigenständig zu befassen.

In Anbindung an die Evangelische Stadtakademie haben sich Prof. Dr. Dieter Beese, Prof. Dr. Günter Brakelmann, Dr. Manfred Keller und Arno Lohmann als Herausgeber zusammengefunden und Fachleute aus Wissenschaft und Erwachsenenbildung eingeladen, sich an einer Veröffentlichungsreihe zur Geschichte der Reformation zu beteiligen. Bisher haben mehr als zwanzig Autoren ihre Mitarbeit zugesagt. Jedes Heft geht aus von einem für die Reformationsgeschichte zentralen Thema. Jeweils wird ein wesentlicher Quellentext der Reformation erläutert und exemplarisch in seiner Wirkungsgeschichte und seiner Bedeutung für gegenwärtige Fragestellungen dargestellt. Entstehen sollen bis 2017 sukzessiv ca. 20 allgemein verständliche Schriften (ca.



80–120 Seiten), die den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand berücksichtigen und interessierte Zeitgenossen in ihrer Meinungs- und Urteilsbildung unterstützen wollen. Ob im politischen Diskurs, der Ethik des Politischen, des Rechts, des Sozialen und der Wirtschaft: Insbesondere die sogenannten „Laien“ nehmen als getaufte Christen in öffentlicher Verantwortung bis heute wesentliche Impulse der Reformation und ihrer Nachwirkungen auf und überführen sie in Theorie und Praxis des Glaubens und Lebens. Der folgende Vortrag von Prof. Günter Brakelmann über Luthers „Obrigkeitsschrift“ von 1523 stellt einen ersten Band dieser neuen Reihe vor.

Dienstag, 8. April 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Die theologische Ethik des Politischen bei Martin Luther

„Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam
schuldig sei.“ (1523)

Martin Luther, Mönch und Professor für die Auslegung der Bibel, war seit 1517 in erstaunlicher Schnelligkeit durch seine reformatorischen Hauptschriften und durch andere Veröffentlichungen ein homo publicus geworden. Auch wenn sein theologisches und kirchliches Interesse für ihn zentral waren, lag es in der Logik der zeitgeschichtlichen Verquickung von Religion und Politik, dass er sich mit einzelnen politischen und gesellschaftlichen Problemfeldern seiner Gegenwart als Theologe beschäftigen musste. Ein fundamentales Problem war für ihn, dass andere meinten, aus seiner Theologie ein Aktionsprogramm zur radikalen Veränderung der kirchlichen und weltlichen Strukturen ableiten zu können. Seine größere „Obrigkeitsschrift“ von 1523 enthält die erste Explikation der später so genannten Zweireichelehre. Um den „politischen Luther“ zu verstehen, sollte man diese Schrift sehr genau lesen. Gleichzeitig kann sie ein Orientierungstext sein, von dem aus man das geschichtliche Schicksal dieser „Lehre“ in den folgenden Jahrhunderten beurteilen kann. Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg geriet die sog. Zweireichelehre bei Luther und im Luthertum in die schärfste innerprotestantische und allgemein geschichtliche Auseinandersetzung.

Günter Brakelmann, Professor em. für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Kirchengeschichte im Kontext der nationalen und internationalen Geschichte war und ist einer seiner Arbeitsschwerpunkte.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag 21. Januar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Thomas Pola, Dortmund

Wo kämpfte Jakob mit dem Engel? Archäologische Entdeckungen in Pnuël

Vortrag mit Lichtbildern

In zeitlicher Nähe zu den beiden Seminarabenden mit Rabbiner Birnbaum Monheit zu dem Text „Jakobs Kampf am Jabbok“ (in Pnuël) aus Gen. 32 stellt der Dortmunder Theologe und Archäologe Professor Dr. Thomas Pola die Ergebnisse seiner archäologischen Ausgrabungen an diesem Ort vor: Dort, wo sich das Wadi az-Zarqa (Jabboktal) zur Jordansenke hin öffnet, gräbt seit 2005 ein internationales Team unter der Leitung von Prof. Pola in Zusammenarbeit mit dem Department of Antiquities (DOA) des Haschemitischen Königreiches Jordanien. Noch heute zeugt die Lage der Tülu adh-Dhahab von ihrer einst strategisch bedeutenden Position dieses Ortes. Handelt es sich um den in der Bibel erwähnten Ort Pnuël? Der Vortrag lädt zu einer spannenden archäologischen Entdeckungsreise ein.

Pfarrer Dr. Thomas Pola ist Professor an der Universität Dortmund, Lehr- und Forschungsbereich Ev. Theologie mit dem Schwerpunkt Altes Testament, u. a. Projektleiter des archäologischen Ausgrabungsprojekts Tulul adh-Dhahab, Jordanien.

Kosten: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 20. Mai 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Fritz Rüdiger Volz, Bochum

Judas oder Maria Magdalena? Gute oder schlechte Ökonomie – und antijüdische Stereotype in (franziskanischen) Predigten des Spätmittelalters über Reichtum und Geld

s. S. 39

Sonntag, 29. Juni 2014, 10.00 – ca. 14.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46 und Pfarrgarten

Gottesdienst zum Programmabschluss

Koreanisch-deutscher Gottesdienst mit anschließendem koreanischem Essen und Begegnungen im Pfarrgarten

Im Rahmen des Projekts **Korea 2014**

Liturgie: Yongnam Choo, Pfarrer der Koreanischen Gemeinde Bochum und Martin Röttger, Pfarrer an der Melanchthonkirche, Predigt: Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Ev. Stadtakademie

Dialoge mit dem Judentum

Sonntag, 19. Januar 2014 und

Montag, 20. Januar 2014, jeweils 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

Jakobs Kampf mit dem Engel (Gen. 32) oder: Was bedeutet Segen

Mit Bibel und Talmud den Text und die Welt lesen

Die Art und Weise, mit der Rabbiner Michel Birnbaum Monheit in biblische Texte einführt, ist die des talmudischen Fragens, in der die Erzählungen anfangen, mit unseren Geschichten zu kommunizieren. Das Lesen des biblischen Textes in seiner Fremdheit und der alten rabbinischen Tradition eröffnet neue Perspektiven auf Leben und Glauben. Das Lesen und Lernen der Thora, so wie sie sich uns zu lesen schenkt – nicht immer wie wir sie lesen wollen –, kann zu spannenden, neuen, das eigene Leben ergreifenden und verändernden Erfahrungen werden.

Das Seminar im Januar setzt die Beschäftigung mit dem Text aus Genesis 32 fort: Was geschah in der dunklen Nacht, als Jakob mit dem Engel – oder mit wem eigentlich – kämpfte bis zur Morgenröte? Er wollte es wissen: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ Segen ist kein frommer Luxus, sondern die Wandlung des Lebensschicksals –, bis hin zum neuen Namen. „Israel“ –, der neue Name Jakobs, wird hier zum ersten Mal in der Bibel genannt. Was bedeutet er, hier und in der Geschichte Israels?

Die Fortsetzung des zweiten Teils des Seminars ist am:

Sonntag, 22. Juni 2014 und

Montag, 23. Juni 2014, jeweils 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

Das Thema wird im Januar bekannt gegeben:
siehe www.stadtakademie.de

Eingeladen sind alle Interessierten.

Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt u. a. in Straßburg und Basel.

Gebühr pro Abend:

4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

Dienstag 21. Januar 2014, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 Professor Dr. Thomas Pola, Dortmund
Wo kämpfte Jakob mit dem Engel?
Archäologische Entdeckungen in Pnuël
 Vortrag mit Lichtbildern
 s. S. 12

Donnerstag, 23. Januar 2014, 20.00 Uhr
 Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12, 44789 Bochum
 Dr. Manfred Keller, Bochum und Dr. Jens Murken, Bielefeld
Buchvorstellung:
Manfred Keller, Jens Murken (Hg.)
Jüdische Vielfalt zwischen Ruhr und Weser
 Erträge der dritten Biennale: Musik & Kultur der Synagoge



Jüdisches Leben in Deutschland begann mit der Ansiedlung von Juden an Flüssen und Handelsstraßen. Der Sammelband widmet sich der deutsch-jüdischen Geschichte an Weser und Ruhr. Er bewegt sich zunächst überblicksartig vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, richtet dann aber einen genaueren Blick auf die Geschichte jüdischer Gemeinden in Westfalen. An die Seite des ersten Teils zur „Geschichte“ wird ein zweiter Teil zur „Kultur“ gestellt, der in die Segmente „Synagoge“, „Musik“, „Literatur“ und „Bildende Kunst“ untergliedert ist.

Alle Beiträge zeigen unterbrochene, aber auch wiederentdeckte Traditionslinien jüdischen Lebens im lokal- und regionalgeschichtlichen Kontext. So spiegeln sie höchst anschaulich die schmerzlichen Verluste wie die hoffnungsvollen Neuansätze jüdischer Kultur im Raum zwischen Ruhr und Weser.

Angaben zum Buch:

Manfred Keller/Jens Murken (Hg.), Jüdische Vielfalt zwischen Ruhr und Weser. Erträge der dritten Biennale: Musik & Kultur der Synagoge, Zeitanzeige, Bd. 7, 392 S., Münster 2014.
 Siehe auch: <http://www.stadtakademie.de/publikationen.html>

Manfred Keller, Dr. theol., Initiator der „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“.

Jens Murken, Dr. phil., Leiter des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen

Hinweise

Sonntag, 26. Januar 2014, 17.00 Uhr
 Christuskirche Bochum, Westring 26
Deutsch sein und schwarz dazu
 Theodor Wonja Michael liest zum Tag der Befreiung
 Gebühr: 5,- €, nur an der Abendkasse. Freier Eintritt für alle bis 25 Jahre sowie für schulische Gruppen
 Eine Veranstaltung der Christuskirche Bochum

Montag, 27. Januar 2014, 17.00 Uhr
 Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Zum Tag der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus
 Lesung der Listen von Holocaust-Opfern; Schülerinnen und Schüler berichten über den Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz. Entzündung der Kerzen und Gebet

Woche der Brüderlichkeit 2014 „Freiheit – Vielfalt – Europa“

Im Jahr 1952 wurde die „Woche der Brüderlichkeit“ vom „Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ (DKR) eingerichtet mit dem Ziel, durch bundesweite Veranstaltungen die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Christen und Juden zu vertiefen und entschlossen einzutreten gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus, um ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen zu fördern.

Traditionell verleiht der Dachverband des DKR bei der zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit (2014 in Kiel) die Buber-Rosenzweig-Medaille. Preisträger in diesem Jahr ist der ungarische Schriftsteller und Essayist György Konrád. Damit wird sein entschlossenes Engagement für eine freie Gesellschaft und wider den Ungeist von Rassismus und Antisemitismus insbesondere in seinem Heimatland Ungarn gewürdigt und ermutigt. Als europäischer Jude knüpft er nicht zuletzt an das dialogische Erbe Martin Bubers und Franz Rosenzweigs an.

Die Bochumer Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit 2014“ finden statt vom 2.–9. März 2014 in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dem Katholischen Forum Bochum.

Woche der Brüderlichkeit 2014
„Freiheit – Vielfalt – Europa“



Sonntag, 2. März 2014, 16.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Duo Wajlu – Roswitha Dasch & Katharina Mütter, Wuppertal
Mit a Shmeykhl – „Mit einem Lächeln“
Konzert zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2014

„Mit einem Lächeln“ und großer Musikalität versteht es das Duo Wajlu sein Publikum zu verzaubern. Roswitha Dasch, Gesang und Violine, und Katharina Mütter, Gesang und Akkordeon, präsentieren mit hoher Virtuosität einen musikalischen Streifzug durch die Welt Osteuropas und zu den Wurzeln der jiddischen Sprache und des Klezmer. Auf ihren gemeinsamen Recherchereisen sammelten die beiden Musikerinnen mündlich überlieferte Lieder in verschiedenen Sprachen dieser Länder. Langjährige Begegnungen mit Menschen, die heute noch Romanes und Jiddisch als ihre Muttersprache verstehen und sprechen, sind eine besondere Quelle der Inspiration für eigene kreative Arrangements und Interpretationen. So verschmelzen zwei unterschiedliche Stimmen miteinander, rasante und beseelte Geigenklänge treffen auf temperamentvolle, sphärische Akkordeontöne – dazu eine ordentliche Portion Humor und schauspielerisches Talent. Das „Duo Wajlu“ – „beide haben sich in jiddische Sprache, Kultur und Musik vertieft und eine intensive emotionale Bindung zu all dem entwickelt“, New York Times.

Katharina Mütter, Musik- und Russischstudium in Freiburg, Erforschung jiddischer Lieder seit 1975, Studium der jiddischen Sprache an der VHS Freiburg, Konzerte im In- und Ausland seit Beginn der 80er Jahre, 1999 Gründung des Duo Wajlu mit der Wuppertaler Musikerin Roswitha Dasch.

Roswitha Dasch, Violinstudium und private Gesangsausbildung, intensive Beschäftigung mit jüdischer Kultur und Musik seit 1980, seit 1999 Zusammenarbeit mit der Freiburger Musikerin Katharina Mütter im Duo Wajlu.

Gebühr: 6,- €

Dienstag, 4. März 2014, 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen
„Sorget, dass sie nicht durch Unreinheit sterben!“ 3. Mose 15,31
Die Bedeutung der Mikwe als rituelles Tauchbad

Im Judentum sind „Tahara“, rituelle Reinheit, und „Tum'ah“, rituelle Unreinheit, wichtige Aspekte des Glaubens und Lebens. Die Thora verlangt in bestimmten Situationen die „Wiederherstellung physischer und psychischer Unversehrtheit“. So wäre der Begriff „Tahara“ besser zu bezeichnen, als mit dem Begriff „Reinheit“, der im Deutschen zu stark an körperliche Sauberkeit geknüpft ist. Die Mikwe war und ist das entsprechende rituelle Tauchbad zu diesem Zweck. Fast jede Gemeinde war im Besitz eines solchen Tauchbades. Allein in Deutschland sind noch fast 400 Mikwen vorzufinden. Bis ins 20. Jahrhundert war die Mikwe ein maßgeblicher Teil des Gemeindelebens – so galt: Ohne Mikwe keine Gemeinde. Heute benutzen nur wenige, meist streng orthodoxe Menschen die wenigen Mikwen, die noch in Betrieb sind. Diese Minderheit ist oft dem Vorurteil ausgesetzt, rückständig und frauenverachtend zu sein. Riesig groß ist der tägliche Kult um unsere Sauberkeit. Spielt rituelle Reinheit heute überhaupt noch eine Rolle?

Dr. med. Michael Rosenkranz ist Vorsitzender des Religionsausschusses der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 6. März 2014, 19.30 Uhr
Goethe-Schule, Goetheplatz 1, 44791 Bochum
Schülerinnen und Schüler der Goethe-Schule, Bochum
Jüdisches Leben in der Goethestraße

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts war die jüdische Gemeinde ein selbstverständlicher und bereichernder Bestandteil des kulturellen, ökonomischen und gesellschaftlichen Bochumer Lebens – bis er in der Zeit des Nationalsozialismus ein brutales Ende fand. Die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in der Goethe-Straße bildet diese Vielfalt ab.

Am 27. November 2013 hat die Evangelische Sadtakademie zur Erinnerung an jüdische Bewohner der Goethestraße die dritte Stele im „Stadionsweg Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“ an der Ecke Goethestraße/Schillerstraße aufstellen können. Schülerinnen und Schüler der Goethe-Schule haben daran engagiert mitgearbeitet und die Geschichte der jüdischen Familien erforscht.

In diesem Vortrag präsentieren sie ihre Forschungsergebnisse und berücksichtigen dabei insbesondere die jüdischen Schülerinnen und Schüler, die damals die Goethe-Schule besucht haben. Hierfür sind Teile der Facharbeit einer Schülerin eingeflossen, die sich im vergangenen Jahr mit diesem Thema beschäftigt hat. Informationen zum „Stationenweg“ finden Sie unter www.stadtakademie.de.

Die Forschungsarbeiten der Schülerinnen und Schüler wurden begleitet von der Geschichtslehrerin Kathrin Schneider und dem Geschichtslehrer Tobias Ossmann.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit der Goethe-Schule, Städtisches Gymnasium, Bochum, dem Katholischen Forum Bochum und der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Hinweise



**Dienstag, 8. April 2014, 16.30 Uhr,
Dienstag, 6. Mai 2014, 17.00 Uhr,
Mittwoch, 4. Juni 2014, 18.00 Uhr und
Dienstag, 24. Juni 2014, 17.00 Uhr**
Jüdischer Friedhof, Wasserstraße
Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Bochum-Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff, rechte Straßenseite stadtauswärts

Anmeldung: Ulrike Gernhart, Telefon 0234-962904-662, Fax -666 oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote ist Soziologe und Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge



**Dienstag, 28. Januar 2014, 18.00 Uhr und
Donnerstag, 22. Mai 2014, 18.00 Uhr**
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Die Führungen durch Mitglieder des Freundeskreises der Bochumer Synagoge bieten die Möglichkeit, beides intensiv und anschaulich kennen zu lernen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gebühr: 3,- €, direkt vor Ort

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Dienstag, 1. Juli 2014, 18.00 Uhr
Bochum-Innenstadt

Dr. Hubert Schneider, Bochum

Spuren jüdischen Lebens in Bochum Stadtrundgang

Schwerpunkt dieses Stadtrundgangs bilden diesmal die Wohnungen in der Goethestraße und im Stadtparkviertel. An früheren Wohnungen Bochumer jüdischer Familien werden die Geschichten der Häuser und die Lebensläufe ihrer Bewohner erzählt. Besondere Berücksichtigung findet dabei die neu errichtete dritte Stele im „Stationenweg Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“ zur Erinnerung an die jüdischen Bewohner in der Goethestraße ab 1900 sowie die Stolpersteine, die an die Opfer der Shoa erinnern.

Treffpunkt: Museum Bochum, Kortumstraße 147

Anmeldung (erforderlich) bitte beim Katholischen Forum Bochum, Telefon 0234-9508923

Gebühr: 4,- €

Dr. Hubert Schneider ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Bochum.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Dialoge mit dem Islam

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat, 18.00 – 20.15 Uhr
Merkez-Moschee, Schmidtstraße 29, 44793 Bochum

Hodscha der DITIB-Gemeinde und
Horst Grabski, Pfr. i. R., Bochum

„Islam – Christentum“

Begegnungen von Muslimen und Christen in Gesprächen
über ihren Glauben

Dieser Kurs will das Miteinander von Muslimen und Christen durch gegenseitiges Kennenlernen fördern und festigen. Besprochen werden Themen und Fragen aus dem Kreis der Teilnehmenden. Gastgeberin ist diesmal die DITIB-Gemeinde.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 13. Mai 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. phil. Günter Seufert, Berlin

Überdehnt sich die Bewegung von Fethullah Gülen?

Eine türkische Religionsgemeinde als nationaler und
internationaler Akteur

Wohl keine islamische Bewegung wird in Deutschland so gegensätzlich beurteilt wie die, die sich auf den seit 1999 in den Vereinigten Staaten lebenden türkischen Prediger Fethullah Gülen beruft. Die Gülen-Bewegung gilt, wie in anderen westeuropäischen Ländern, so auch in Deutschland, als die am schnellsten wachsende Strömung unter Bürgern mit türkischen Wurzeln. Circa 300 Vereine, die Gülen nahestehen, betreiben hier 24 staatlich anerkannte Privatschulen und etwa 150 außerschulische Nachhilfeeinrichtungen. Offiziell gibt es in keiner dieser Einrichtungen islamische Unterweisung. In der Türkei bilden die Anhänger Gülens heute die größte Gruppe des nichtstaatlich organisierten Islam. Auch in der Türkei könnte die Einschätzung der Bewegung nicht gegensätzlicher ausfallen. Säkularisten und kurdische Nationalisten unterstellen ihr eine totalitäre Orientierung, die auf einer Mixtur aus konservativem Islam und ethnisch-türkischem Nationalismus gründe, und beschuldigen sie der Unterwanderung der staatlichen Bürokratie, besonders der Polizei und der Justiz. Im aktuellen Korruptionsskandal eskaliert die Auseinandersetzung zwischen Ministerpräsident Erdogan und der Gülen-Bewegung. Warum fällt es sowohl der türkischen als auch der deutschen Öffentlichkeit so schwer, zu einer ausgewogeneren Einschätzung der Bewegung zu gelangen? Wie ist der religiöse Charakter einer Bewegung einzuschät-

zen, die sich auf einen Prediger beruft, aber in der Öffentlichkeit nicht als religiöser Akteur auftritt? Und was tragen die Anhänger Gülens selbst dazu bei, dass ihnen immer wieder großes Misstrauen entgegenschlägt? Wie sollten Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik auf die Aktivitäten der Bewegung reagieren?

Moderation: Pfarrer Holger Nollmann, Friedenskirche Bochum-Stahlhausen, Organisator Ausbau interkulturelles Stadtteilzentrum Westend.

Dr. phil. Günter Seufert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe EU-Außenbeziehungen am Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin. Von 2007 – 2010 war er freier Autor und Journalist in Istanbul, vorher Visiting Associate Professor, University of Cyprus, Nikosia, Referent und dann akademischer Leiter des Orient-Instituts, Istanbul.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.30 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26

Aygül Özkan, Ministerin für Soziales a.D.
Niedersachsen, Hannover

Streitbar?!

Die politische Rolle von Islam und
Christentum im 21. Jahrhundert



„So wahr mir Gott helfe“, ein politischer Amtseid, der oft kontrovers diskutiert wird. Die deutsche Gesellschaft ist zwar durch das Christentum als Kulturkraft maßgeblich geprägt, heute aber faktisch multireligiös. Das wirft spannende Fragen auf: Was kann es bedeuten, sich als Christ oder als Moslem politisch zu engagieren? Welche Unterschiede gibt es, je nachdem, welches Verständnis vom Verhältnis von Staat und Religion zugrunde liegt? Und welche Gemeinsamkeiten lassen sich ausmachen? Diese Fragen diskutieren wir mit Aygül Özkan, von 2010 bis 2013 Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration in Niedersachsen.

Aygül Özkan, CDU, Studium der Rechtswissenschaft, 2008 – 2010 Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft, 2010 – 2013 Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Gebühr: 5,- €, ermäßigt 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. und der Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Dortmund).

www.jahr-der-politik.de



Dialoge mit dem Buddhismus

Mittwochs jeweils **20.00 Uhr**

8. Januar, 19. Februar, 2. April, 14. Mai und 25. Juni 2014

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. habil. Hermann-Joseph Röllicke, Düsseldorf

Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung IV)

In den fünf Sitzungen dieses Halbjahrs lesen und besprechen wir gemeinsam Auszüge aus dem Astasahasrika-prajñāparamita-sutra (Sutra von der Vollendung durch Weisheit in 8.000 Strophen). Den Dreischritt der prajñāparamita zu vollziehen, ist eine anspruchsvolle, durchaus fordernde und uns meist noch ungewohnte Übung. Unserem Denken erscheint ihr Umgang mit der Negation oftmals wie eine unüberwindliche Wand. Und doch gleicht diese Übung, wenn sie gelingt, dem Gewinn eines Schlüssels, der in unvorhergesehener Weise die Türen des guten Lebens und Sterbens weit zu öffnen vermag. – Diese älteste der Schriften aus dem Prajñāparamita-Korpus des heute überlieferten Mahayana-Kanons ist in einer veralteten deutschen Übersetzung von Max Walliser (aus der chinesischen Fassung) und in einer englischen von Edward Conze (aus dem Sanskrit) zugänglich. Erläuterungen anhand der Version des chinesischen Originaltextes werden vom Seminarleiter nach Bedarf im Gespräch hinzugegeben.

Dr. habil. Hermann-Joseph Röllicke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf (<http://www.eko-haus.de>) und Dozent für Komparatistische Theologie der Religionen der Katholischen Fakultät der Universität Paderborn.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Diakonie 

Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Spiritualität und Lebensführung

Freitag, 7. Februar 2014, 18.00 Uhr –

Sonntag, 9. Februar 2014, 16.00 Uhr

Evangelische Tagungsstätte haus nordhelle

Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen

Don Chen, Bergisch Gladbach u. Arno Lohmann, Bochum

„Siehst du etwas?“ – die Heilung eines Blinden – Bibliodrama zu Markus 8,22-26

Zwei Mal berührt Jesus einen Blinden und streicht ihm Speichel auf seine Augen – vordergründig eine damals nicht unübliche, uns eher befremdende Behandlungsmethode. Tiefergründig betont der Text „Sehend zu werden“ als einen spirituellen Wandlungsprozess. Durch diesen Text und unsere Erfahrungen getragen, wollen wir unser eigenes „Sehen“ schärfen lassen, damit wir das innere und das äußere Licht besser erkennen. Wie sehen wir uns, andere, die Welt? Was fällt unseren blinden Flecken zum Opfer? Was ist das göttliche Licht in diesem Text, dem wir uns anvertrauen können? Wir wollen sehen, wie wir uns blindlings eigenen und fremden Erwartungen unterwerfen, aber auch wahrnehmen, wie wir heute heilend von anderen berührt werden können.

Textmeditation, Selbsterfahrung in der Gruppe, szenisches Spiel und Körperarbeit sind Elemente des Bibliodramas.

Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.

Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 186,- €, EZZ 20,- €

Anmeldung: bitte an Ev. Stadtakademie, Westring 26 c, Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

Sonntag, 4. Mai 2014, **11.00 – 15.00 Uhr**

Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Straße 433, 46286 Dorsten

Mechthild Mertens, Bochum u. Margarete Tüshaus, Dorsten

Meditation und AlexanderTechnik

Übung zur Einheit von Körper und Geist

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben, sind die Ziele dieses Workshops. Durch Impulse aus Meditation und AlexanderTechnik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden. So können Sie neue Ressourcen

cen entdecken und Ihre tiefer liegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

*Margarete Tüshaus ist Lehrerin für AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer für AlexanderTechnik.
www.alexandertechnik-ruh.de*

Gebühr: 30,- €

Information und Anmeldung bitte bis 28. April 2014 an:
Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,
Telefon 0234-380557, mechthild.mertens@web.de

Samstag, 10. Mai 2014 – Sonntag, 11. Mai 2014

Mechthild Mertens, Bochum und N.N.

Der eigenen Weisheit folgen

Ein Erfahrungsweg in mehreren Modulen

„... und es handelt sich darum, alles zu leben.

Leben Sie jetzt Ihre Fragen.

*Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken,
eines fernen Tages in die Antwort hinein.“*

R. M. Rilke, Briefe 1903

In allen Menschen lebt die Sicherheit und das Wissen für das, was subjektiv als wahr erkannt werden kann. Diese Wahrheit vermag sich als Weisheit in Wort, Gestalt und Handeln auszudrücken. Der Zugriff zu dieser Lebensebene ist aber entweder im Laufe der Entwicklung verschüttet worden oder konnte erst gar nicht geöffnet werden. Auf dem Erfahrungsweg wird es durch Impulse, geleitete Dialoge mit Anderen und „Raum zur Selbstbegegnung“, Gelegenheiten geben, sich mit dem verborgenen „Wahren“ zu verbinden, um es weise ins Leben einbeziehen zu können.

Modul 1

Die Würde des eigenen Lebens erkennen

Sich wert-voll zu erleben und dafür würdige Ausdrücke zu finden, ist ein existentielles Lebensbedürfnis. Sie werden sich Ihrer gelebten Werte bewusst und sensibel für die verdeckten. So können Sie sich entscheiden, wovon Sie sich leiten lassen wollen.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Informationen zu Ort, Zeit und Seminargebühren sowie Anmeldung bitte bis 30. April 2014: Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum, Telefon 0234-380557, mechthild.mertens@web.de, www.mechthild-mertens.de

Freitag, 4. Juli 2014, 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Gnade – Vortrag – 1. Teil des Retreats

„Jede Gestalt und Form ist voller Gnade.“ Sufi-Ausspruch

Was ist Gnade? Woher kommt sie? Was ist begreifbar und wo endet unsere Kapazität, mit dem Verstand etwas genau verstehen zu können? Vermag vielleicht das Herz Gnade besser zu ergründen? Ist nicht jeder Augenblick im wachen Da-Sein gnadenvoll? Sind wir im kosmischen Kontext nicht einfach zutiefst geliebt? Der Vortrag geht diesen Fragen nach.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder
Keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 5. Juli 2014, 9.00 – 16.00 Uhr

**Zentrum für Yoga und Meditation, Monte Verità
Essener Straße 37, 44793 Bochum**

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Gnade – Workshop – 2. Teil des Retreats

Meditation, Stille, Gespräche, Träume, Qigong. Der Workshop lädt ein zur meditativen Erfahrung und zum Austausch.

Weitere Informationen: Mechthild Mertens, s. S. 24

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der „Villa Unspunnen“ (CH) und der „Windschnur“ (D). Sie hat den „Integralen Übungsweg DO“ entwickelt und betreibt eine eigene Taiji- und Qigong-Schule. Schülerin von Irina Tweedie, einer englisch-russischen Sufilehrerin. Ihr besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, ein offenes, waches Da-Sein als natürlichen Ausdruck einer integralen Lebensweise.

Gebühr: 65,- €

Anmeldung bitte bis 27. Juli 2014 an: Ev. Stadtakademie,
Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

 <p>TelefonSeelsorge www.telefonseelsorge.de 0800-1110 111 · 0800-1110 222</p> <p><i>zuhören</i> <i>Persönlichkeitsentwicklung</i> <i>mitfühlen</i> <i>Gesprächsführung</i> <i>Wege suchen</i> <i>Teamarbeit</i></p>	<p>Mitarbeiten?!</p> <p>Info über ehrenamtliche Mitarbeit:</p> <p>TelefonSeelsorge Bochum Telefon 0234/58511 Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr bochum@telefonseelsorge.de www.telefonseelsorge-bochum.de</p>
--	---

Politik und Gesellschaft

Korea 2014

Trotz intensiver wirtschaftlicher Beziehungen wissen wir wenig über Korea, über koreanische Geschichte und koreanische Kultur. Dabei leben heute etwas mehr als 30.000 Koreanerinnen und Koreaner in Deutschland, davon viele in unserer Region. Die gezielte Einwanderung von Koreanerinnen und Koreanern in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts auch ins Ruhrgebiet gehörte zu deutschen Migrationspolitik. Gesucht wurden billige Arbeitskräfte im Bergbau, in der Industrie und in den Krankenhäusern. Die erste Gruppe von Bergleuten kam am 16. Dezember 1963, also vor genau 50 Jahren. Bis heute kommen viele Koreanerinnen und Koreaner zum Studium nach Deutschland, gerade auch nach Bochum. Im Zusammenhang der Entwicklungen moderner Industrie- und Wissenschaftsparks in der Nähe zur Ruhr-Universität bestehen berechnete Perspektiven, dass koreanische Firmen in Bochum investieren.

Das sind gute Gründe, uns in diesem Halbjahr mit einer ausführlichen Vortragsreihe jeweils am letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr der koreanischen Gegenwartsgesellschaft zu nähern, deren Probleme in vieler Hinsicht den deutschen ähneln. Dazu ist aus Korea Prof. Dr. Jae-Hoon Jung von der Frauenuniversität Seoul eingeladen, ein herausragender Kenner der deutschen und der koreanischen Gesellschaft (28.01.). Die Bochumer Autorin Soyong Byun hat einen Roman zum Thema Migration nach Deutschland geschrieben (25.02.). Ein tiefer Einschnitt war nach der Kolonialzeit der Koreakrieg von 1950–1953. Dieser erste militärische Konflikt des Kalten Krieges ist 60 Jahre her, doch immer noch ungelöst (Prof. Bernd Stöver, Uni Potsdam, am 30.04.). Einem asiatisch-europäischen Kulturvergleich wird sich ein Vortrag der Kulturosoziologin Dr. Hyun-Suk Kim-Heinrich aus Bielefeld widmen.

Im Rahmen der Bochumer Tage für Neue Musik werden wir im Spiegel von Musik und bildender Kunst koreanischer Gegenwartskultur begegnen. Geplant ist eine Ausstellung mit Werken von Lee Ufan, einem der bedeutendsten Gegenwartskünstler Asiens in der Melanchthonkirche, eine Exkursion zu seinen Kunstwerken in der Galerie m Bochum und der Situation Kunst sowie eine Ausstellung junger koreanischer Künstler in der Stadtakademie. Das Projekt konzentriert sich, frei von aller Romantisierung, auf die Nachkriegsgeschichte. Korea ist ein moderner Industriestaat und in diesem Sinne alles andere als exotisch. Wirtschaftlich und wissenschaftlich bietet sich Korea als Partner an. Man wird Korea nicht verstehen, ohne die kulturel-

len, religiösen und philosophischen Hintergründe des Landes zu kennen. Dem soll sich auch über das erste Halbjahr 2014 hinaus ein Lektüre- und Gesprächskreis widmen, zu dem Koreanerinnen, Koreaner und Deutsche eingeladen sind. Im Frühjahr 2015 schließlich könnte sich eine Begegnungsfahrt nach Südkorea anschließen.



Die Reihe **Korea 2014** ist eine Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche.

Schirmherrschaft:
Jong Seok Yun, Leiter der
Kulturabteilung der Botschaft
der Republik Korea, Berlin



**STADTWERKE
BOCHUM**



Mit freundlicher Unterstützung
durch die Stadtwerke Bochum

Dienstag, 28. Januar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Jae-Hoon Jung, Seoul
Gesellschaft in Korea heute
– wohin führt der Weg?



Aktuell steht Korea bedingt durch die Alterung der Nachkriegsgeneration und die weltweit niedrigste Geburtenrate vor rasanten demografischen Veränderungen, die die wirtschaftlichen Perspektiven des Landes verdüstern und durch neue soziale Risiken eine soziale Krise entstehen lassen können. Die Situation in Korea ist anders als in Deutschland, zugleich ähneln sich die gesellschaftlichen Entwicklungen und Probleme. Der Vortrag lädt zum Vergleich und zu einem wechselseitigen Lernprozess ein.

Dr. Jae-Hoon Jung ist Professor an der Seoul Women's University in der Fakultät für Sozialwissenschaften. Dort ist er für den Fachbereich Sozialpolitik und Sozialarbeit (Social Welfare) verantwortlich und Leiter des Erwachsenenbildungszentrums der Universität. Nach einem Studium in Seoul hat er in Trier im Fach Soziologie promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Frauenpolitik, Familienpolitik sowie deutsche Sozialpolitik.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 25. Februar 2014, 19.30 Uhr
ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5

Soyong Byun, Bochum

„Fast richtig“ – Lesung zur Situation koreanischer „Gastarbeiter“ in Deutschland

Der Roman erzählt die Geschichte von drei jungen Koreanern, die Anfang der 1970er Jahre am selben Tag als Gastarbeiter nach Deutschland kommen. Trotz der schweren körperlichen Arbeit, die sie als Kumpel im Bergbau verrichten müssen, gelingt es den drei Freunden, sich „fast richtig“ in ihrer neuen Heimat zu integrieren und sich mit ihren Familien ein neues Leben aufzubauen. „Fast richtig“ bezeichnet die allzu menschliche Eigenschaft, falsche Entscheidungen zu treffen und Fehler zu begehen, und ist gleichzeitig ein Plädoyer für die Akzeptanz der menschlichen Unvollkommenheit.

Soyong Byun, geboren 1963, ist in Deutschland lebende koreanische Schriftstellerin. 1984 kam die damalige Germanistikstudentin erstmals zu Studienzwecken nach Bochum, wo sie seitdem lebt. Nachdem 2010 ihre Kurzgeschichte „Dirty Dancing“ beim Silcheon-Verlag in Korea seine Veröffentlichung fand, widmete sie sich ganz ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin. Ihre darauf folgenden Werke – Die Straßenlaternen von München (Kurzgeschichten) und Fast richtig (Roman) – erhielten in Korea die Auszeichnung „literarisch wertvoll“. In ihren Werken setzt sich die Autorin mit dem Thema der Diaspora auseinander, indem sie auf einfühlsame Weise aus dem Leben von in Deutschland lebenden Koreanern erzählt.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 25. März 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Hyun-Suk Kim-Heinrich, Bielefeld

Asiaten sind eben doch anders als Europäer – oder? Ein Kulturvergleich

Schwer überbrückbar scheinen die Gegensätzlichkeit zwischen der an „Kampf und Konflikt“ orientierten europäischen Mentalität und der an „Anpassung und Harmonie“ orientierten asiatischen zu sein: Die eigene Persönlichkeit für etwas aufzugeben ist unvorstellbar für den aufgeklärten Europäer, der seit der Aufklärung ein spezifisches Verständnis der „Menschenwürde“ als ein unantastbares Grundrecht aller Menschen hat. Für die Asiaten dagegen, die in der konfuzianisch geprägten Gesellschaft sozialisiert und somit am Vorrecht sozialer Beziehung vor individueller Persönlichkeit orientiert sind, ist es nicht ungewöhnlich, die eigene Persönlichkeit für die Rettung der Situation und

der Gemeinschaft „geschmeidig“ zurückzustellen. In dieser Hinsicht ist das Denken und Handeln der Asiaten für den „rationalen“ Europäer verwirrend, da scheinbar inkompatible Widersprüche und Paradoxien miteinander in Einklang gebracht werden können. Der Vortrag geht davon aus, dass die grundlegenden Differenzen zwischen europäischer und asiatischer Kultur trotz der forcierten Globalisierung weiter bestehen. „Interkulturelle Kompetenz“ wird als „Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts“ eine hohe Bedeutung behalten.

Dr. Hyun-Suk Kim-Heinrich ist Diplom-Soziologin, Internationales Studium der Soziologie, Promotion an der Universität Bielefeld, Kultur- und Gesellschaftsvergleich Asien und Europa, wissenschaftliche Beratung für Ostasienforschung.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 30. April 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Bernd Stöver, Potsdam

Der Koreakrieg – ein unbeendeter Krieg

Der Koreakrieg (1950–53) war der erste heiße „Kleine Krieg“ des Kalten Krieges und entfaltete immense Wirkungen – von weltweiten Atomkriegsängsten bis hin zu wirtschaftlichem Aufschwung im Westen. Trotzdem wird er bis heute häufig als der „vergessene Krieg“ bezeichnet. Der Begriff entstand allerdings als politisches Statement, mit dem die Veteranen des Koreakriegs in den USA einen Gedenkort für „ihren Krieg“ forderten. Aus koreanischer Sicht war der Krieg dagegen niemals vergessen, nicht zuletzt, weil neben dem eigentlichen militärischen Konflikt ein extrem blutiger Bürgerkrieg zwischen Linken und Rechten ausgefochten wurde, der erst in den letzten Jahren ernsthaft aufgearbeitet wird. Da das Kriegsende 1953 zudem nur der Auftakt zu einer kontinuierlichen Serie von Bedrohungen war, die bis heute anhält, ist es angemessen, von einem unbeendeten Krieg zu sprechen. Der Vortrag erläutert die globalen Folgen und erklärt, warum der Konflikt, der vor 60 Jahren mit einem Waffenstillstand nur vorläufig beendet wurde, bis heute zu den gefährlichsten Krisenherden der Welt gehört.

Dr. Bernd Stöver ist apl. Professor an der Universität Potsdam und Mitarbeiter des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Zahlreiche Publikationen, vor allem zur deutschen und amerikanischen Geschichte.

Im Jahr 2013 erschien in zweiter Auflage sein Buch: Geschichte des Koreakriegs. Schlachtfeld der Supermächte und ungelöster Konflikt, München, C.H. Beck, 2013, 268 S.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 27. Mai 2014, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 Florian Pölking, M.A. und Dr. Myoungin Yu, Bochum
Koreanische Gesellschaft in Deutschland.
Koreanische Bergarbeiter und Krankenschwestern im Ruhrgebiet

Das Jahr 2013 markierte in den Deutsch-Koreanischen Beziehungen den 50. Jahrestag des Abkommens zur „Anwerbung Koreanischer Bergarbeiter für den deutschen Steinkohlenbergbau“ und erinnerte gleichzeitig an die Anwerbung koreanischer Krankenschwestern. Die Sektion Koreanistik der Fakultät für Ostasienwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum hat dies zum Anlass genommen, sich mit den Hintergründen der Migration in der koreanischen Nachkriegsgeschichte zu beschäftigen, konkret mit der Gruppe der im Ruhrgebiet lebenden Koreaner. Vorab erläutert Dr. Myoungin Yu die Entstehung der Sektion Koreanistik an der Ruhr-Universität Bochum und die Geschichte des Faches Koreanistik in Deutschland.

Florian Pölking, M.A. ist seit Oktober 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sprache und Kultur Koreas der Ruhr-Universität Bochum.

Dr. Myoungin Yu ist seit April 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sprache und Kultur Koreas der Ruhr-Universität Bochum. Er promovierte 2010 mit der Dissertation „Kuummong und die koreanische Literaturwissenschaft: Wissenschaftsgeschichte als Provokation“.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



Die Augusta-Akademie bietet über 600 verschiedene Kurse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitssport, Sprachen, EDV sowie Kinderturnen und -schwimmen an.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an:

Augusta-Akademie
 Dr.-C.-Otto-Straße 27
 44879 Bochum
 Telefon 0234-517-4901/-4906
 www.augusta-akademie.de

Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. – Den Jahresbeitrag von 30,- € zahle ich auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:
 Konto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01
 IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209
 BIC: WELADED1BOC

Name
Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort
Telefon
e-Mail
Datum
Unterschrift

Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und senden an:

Evangelische Stadtakademie Bochum
 Westring 26 a
 44787 Bochum

		Uhrzeit	Seite			Uhrzeit	Seite
Januar							
08. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	22	25. Di.	Korea 2014: Hyun-Suk Kim-Heinrich, Asiaten u. Europäer	19.30	28
12. So.	Korea 2014: Konzert zum Programmauftakt Jimyeong Hong, Soyong Kim, Minjung Seo	18.00	47	29. Sa.	Exkursion: Lee Ufan in Bochum, „Eine Minute Stille“	15.00	55
12. So.	Korea 2014: Vernissage, Werke korean. Studierender	18.00	52	April			
14. Di.	Brakelmann, Scheffler, Friedrichsmeier, Buchvorstellung: „Die Bochumer Synoden 1919–1933“	19.30	6	01. Di.	ÖkoSphäre: Wilmert, Der Preis der Energiewende	19.30	42
15. Mi.	Korea 2014: FilmForum, „JSA“, Königsallee 48	19.30	57	02. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	22
19./20.	So./Mo. Rabbiner Birnbaum Monheit, Mit Bibel und Talmud die Welt lesen	19.00	13	05. Sa.	Stadtrundgang, Forsteinrichtungswerk, Querenburg	10.00	46
21. Di.	Pola, Wo kämpfte Jakob mit dem Engel? Archäologische Ergebnisse	19.30	12	08. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	16.30	18
23. Do.	Keller/Murken, Buchvorstellung: Jüdische Vielfalt, Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12	20.00	14	08. Di.	Mitgliederversammlung	17.00	4
26. So.	Th. W. Michael, zum Tag der Befreiung, Christuskirche	17.00	15	08. Di.	Brakelmann, Theolog. Ethik des Politischen bei M. Luther	19.30	11
28. Di.	Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	19	09. Mi.	Korea 2014: FilmForum, The Way home, Königsallee 48	19.30	58
28. Di.	Korea 2014: Jae-Hoon Jung, Die Koreanische Gesellschaft heute	19.30	27	30. Mi.	Korea 2014: Stöver, Der Koreakrieg	19.30	29
Februar				Mai			
01. Sa.	Schröter/Lohmann, Ausstellungsfahrt, 1914 – Die Avantgarden im Kampf u.a.	8.00	55	04. So.	Mertens/Tüshaus, Meditation/AlexanderTechnik, Dorsten	11.00	23
04. Di.	ÖkoSphäre: Steinrücke/Kratsch/Hartwig, Klimaanpassungskonzept der Stadt Bochum	19.30	41	04. So.	artENSEMBLE THEATER, Orpheus, Christuskirche	16.00	50
05. Mi.	Ökumen. Seminar, Vom Konflikt zur Gemeinschaft	19.30	7	06.-13.	Kunststudienreise Rom		56
07.-09.	Fr.-So., Chen/Lohmann, Bibliodrama, Haus Nordhelle	18.00	23	06. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	17.00	18
09. So.	Grabenhorst, Bob Dylans Traum, Pariser Straße 4-6	16.00	47	10./11.	Sa./So. Mertens, Der eigenen Weisheit folgen (Modul1)		24
11. Di.	v. Grünberg/Mangelsen, Schicksal d. armenischen Volkes	19.30	35	13. Di.	Seufert, Die Bewegung von Fethullah Gülen	19.30	20
12. Mi.	Ökumenisches Seminar, Ehe und Familie, Alte Propstei	19.30	8	14. Mi.	Korea 2014: FilmForum, Steal it if you can, Königsall. 48	19.30	59
12. Mi.	Korea 2014: FilmForum, „Bin Jip“, Königsallee 48	19.30	58	14. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	22
15. Sa.	Pehl, Rom – musikal. Entdeckungsreise, Pariser Str. 4-6	16.00	48	20. Di.	Volz, Judas o. Magdalena? Gute o. schlechte Ökonomie?	19.30	39
18. Di.	Berger, Größenwahn, Endzeitgefühle... Deutschland 1914	19.30	36	22. Do.	Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	19
19. Mi.	Ökum. Seminar, Gemeinsamer Sonntag?, St. Franziskus	19.30	8	25. So.	Hagin/Himstedt, Der Struwwelpeter u. a. Geschichten	16.00	51
19. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	22	27. Di.	Korea 2014: Pölking/Myoungin Yu, Koreanische Bergleute und koreanische Krankenschwestern	19.30	30
22. Sa.	Stadtrundgang: Energieeffizienzcentum (EEZ) Gerthe	10.00	44	31. Sa.	Stadtrundgang, Altlastentsorgung, Langendreer	10.00	46
25. Di.	Korea 2014: Soyong Byun, Lesung: Fast richtig, ROTTSTR5	19.30	28	Juni			
26. Mi.	Ökumenisches Seminar, Gemeinsam mit der Orthodoxie, St. Georg, Feldsieper Str. 129	19.30	8	03. Di.	ÖkoSphäre: Pautzke, Elektromobilität	19.30	42
März				04. Mi.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	18.00	18
02. So.	Duo Wajlu, Konzert „Mit a Shmeykhl“, Synagoge Bochum	16.00	16	09. Mo.	Korea 2014: Vernissage, Lee Ufan, „go and stop“, Melanchthonkirche, Königsallee 46	19.30	53
04. Di.	Rosenkranz, Bedeutung der Mikwe als Rituelles Tauchbad, Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1	19.30	17	10. Di.	Schneider, Luthers Rom-Reise	19.30	40
06. Do.	Schüler/-innen der Goethe-Schule, Jüdisches Leben in der Goethestraße, Goethe-Schule	19.30	17	11. Mi.	Korea 2014, FilmForum, 2009 – Lost memories	19.30	59
11. Di.	Faulenbach, Dt. Ideologien 1914 im europ. Kulturkrieg	19.30	37	17. Di.	Özkan, Die Politische Rolle von Islam und Christentum im 21. Jahrhundert, Christuskirche	19.30	21
12. Mi.	Schröter, Rohrmoser und Nietzsche	19.30	38	22./23.	So./Mo. Rabbiner Birnbaum Monheit, Mit Bibel und Talmud die Welt lesen	19.00	13
12. Mi.	Korea 2014: FilmForum, „Do-gil Ma-ul“, Rottstraße 5	19.30	58	24. Di.	Grote, Rundgang Jüdischer Friedhof	17.00	18
18. Di.	Brakelmann, Ev. Kirche am Anfang des Krieges in Berlin und Bochum	19.30	38	24. Di.	Kaiser, Ludwig, Nur wer sich ändert... Bochumer Tage für neue Musik	19.30	49
19. Mi.	Weinrich, Ökumene Jetzt! Ist die Ev. Kirche zur Ökumene fähig?, Alte Propstei, Bleichstr. 1	19.30	9	25. Mi.	Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	22
22. Sa.	Stadtrundfahrt: metropolraduhr	10.00	45	29. So.	Gottesdienst zum Programmabschluss, Melanchthonkirche, Königsallee 46	10.00	12
				Juli			
				01. Di.	Schneider, Stadtrundgang, Spuren jüdischen Lebens in Bochum, Museum Bochum, Kortumstraße 147	18.00	19
				02. Mi.	ÖkoSphäre: Friedrich/Weik, Raubzug der Geschichte	19.30	43
				04. Fr.	Kaiser, Annette, Gnade, Vortrag	19.00	25
				05. Sa.	Kaiser, Annette, Gnade, Workshop, Essener Straße 37	9.00	25

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



STADTWERKE
BOCHUM



www.stadtwerke-bochum.de

100 Jahre Erster Weltkrieg

Dienstag, 11. Februar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Bernhard Felix von Grünberg, MdL, Bonn und
Dr. Jochen Mangelsen, Bremen

Das Schicksal des armenischen Volkes

Der Völkermord an den Armeniern geschah während des Ersten Weltkriegs in den Jahren 1915 und 1916 unter der Verantwortung der jungtürkischen, von der Organisation „Komitee für Einheit und Fortschritt“ gebildeten Regierung des Osmanischen Reichs. Diesem ersten systematischen Genozid des 20. Jahrhunderts fielen bei Massakern und Todesmärschen je nach Schätzung zwischen 300.000 und mehr als 1,5 Millionen Menschen zum Opfer. Die Ereignisse – von den Armeniern mit dem Begriff „Aghet“ (Katastrophe) bezeichnet – sind durch umfangreiches dokumentarisches Material aus den unterschiedlichsten Quellen belegt und von den meisten Historikern weltweit als Tatsache anerkannt. Nach Ermessen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte sei allerdings das Leugnen des Völkermordes an den Armeniern als „internationale Lüge“ kein Verbrechen. „Offen über sensible Themen“ zu debattieren, sei ein wesentlicher Aspekt der Meinungsfreiheit.

Die Armenier selbst sehen darin ein ungesühntes Unrecht, „ein verheerendes Signal für die europäische Werteordnung“, so der Zentralrat der Armenier in Deutschland (ZAD), und fordern seit Jahrzehnten ein angemessenes Gedenken auch in der Türkei. MdL Bernhard Felix von Grünberg wird diesen Sachverhalt kritisch würdigen, besonders im Blick auf eine gebührende Darstellung in den Schulbüchern der BRD und damit der Frage, wie auch die aus der Türkei eingewanderten Jugendlichen bei uns informiert werden sollen.

Der Autor Dr. Jochen Mangelsen wird das Thema anhand seiner Romane „Ophelias lange Reise nach Berlin“, 2001, geschrieben nach dem Tod seiner Frau Seda Mouradian, einer gebürtigen Armenierin und des (Pilger-)Reisebuchs „Planet Armenien – Pilgern in unbekanntem Land“, 2011, beleuchten.

Bernhard Felix von Grünberg, MdL, Abgeordneter (SPD) des Landtags Nordrhein-Westfalen, Stellvertretender Vorsitzender der UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Dr. Jochen Mangelsen studierte Publizistik, Germanistik und Theaterwissenschaft in Berlin. Er war als Journalist vor allem in Hannover tätig und arbeitete jahrelang als Pressechef von Radio Bremen. Inzwischen lebt er als freier Publizist in Bremen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 18. Februar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum Westring 26 c

Professor Dr. Stefan Berger, Bochum

Größenwahn, Endzeitgefühle und die dunkle Seite der Moderne – Deutschland 1914 und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs

Das Deutsche Kaiserreich war seit seiner Gründung 1871 in vieler Hinsicht sehr erfolgreich. In wirtschaftlicher Hinsicht hatte es kurz vor 1914 die „first industrial nation“, Grossbritannien, überholt. Die wissenschaftlichen Leistungen Deutschlands wurden in aller Welt hoch geachtet und Deutsch war die führende Wissenschaftssprache. Die Nationsbildung war weit vorangeschritten und es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass viele Katholiken, Sozialdemokraten und Juden, die über viele Jahre diskriminiert und ausgegrenzt wurden, sich mit der deutschen Nation identifizierten. Das Kaiserreich war ein Pionier des Sozialstaates und ein Bollwerk der (allerdings nicht überall geliebten) künstlerischen Moderne. Die bürgerliche Zivilgesellschaft war hier zu einer hohen Blüte gekommen.

Neben den phänomenalen Erfolgen des Kaiserreichs steht zugleich ein aggressiver Hypernationalismus, der sich z. B. äußerte in der Suche nach einem „Platz an der Sonne“ in der globalen Kolonialpolitik und der Phobie vor einer „Einkreisung“ bzw. der Manie, sich von feindlichen Mächten umzingelt zu sehen.

Zum dritten produzierte die in Deutschland rasch voranschreitende Moderne auch vielfältige, komplexe Gefühle einer Endzeitstimmung, nach der die geordnete Welt, so wie man sie seit Jahrzehnten kannte, aus den Fugen zu geraten schien. Neue psychologische Phänomene, wie das der Nervosität, erregten zu Beginn des Jahrhunderts grosse Aufmerksamkeit. So bewegt sich die Welt Deutschlands vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs zwischen den Polen von Erfolg, Hypernationalismus und Endzeitstimmung und der Vortrag will versuchen, dieses gesellschaftliche Panorama etwas zu vermessen.

Professor Dr. Stefan Berger ist seit 2011 in der Nachfolge von Professor Tenfelde Vorsitzender der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets. Er lehrt Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum und ist Leiter des Instituts für soziale Bewegungen (ISB).

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder



„Ode an den Frieden – Pulsar“, Bronzestatue des armenischen Künstlers Albert Vardanyan 2006, Christuskirche Bochum-Linden

Dienstag, 11. März 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Bernd Faulenbach, Bochum

Die Ideen von 1914 – Deutsche Ideologie im europäischen Kulturkrieg

Im Zeitalter des Nationalismus und Imperialismus haben die Kultureliten der großen europäischen Länder ihre politischen Strukturen und Entwicklungen ideologisch stark überhöht. Dies gilt in besonderer Weise für die „verspätete Nation“ (H. Plessner). Der Vortrag geht der deutschen Ideologie – häufig unter dem Begriff „Ideen von 1914“ gefasst – während des Ersten Weltkriegs nach, in der bedeutende Wissenschaftler und Schriftsteller – z. B. Ernst Troeltsch, Werner Sombart oder Thomas Mann – die Besonderheiten und Überlegenheit des deutschen Weges scharf herausgestellt und mit der politisch-gesellschaftlichen Kultur des Westens, teilweise aber auch mit dem Osten kontrastiert haben. Diese Ideologie ist sowohl in die deutsche Geschichte mit ihren Katastrophen als auch in den europäischen Zusammenhang einzuordnen.

Professor Dr. Bernd Faulenbach lehrt Zeitgeschichte an der Fakultät für Geschichtswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum. Er ist stellv. Vorsitzender der Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3
44787 Bochum
Telefon 02 34 / 1 30 01
www.janssen.buecher.de
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-18.00 Uhr

Dienstag, 18. März 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

Evangelische Kirche am Anfang des Krieges in Berlin und Bochum

Die evangelische Kirche hat sich voll in den Dienst des Krieges gestellt. Die Interpretation des Krieges durch die evangelischen Kirchenleitungen, durch die Kreissynoden und durch Gemeindepfarrer nehmen einen großen Raum in der nationalen Öffentlichkeit ein. Kriegspredigten, Kriegsandachten, Kriegsgebetsstunden wie geistliche und materielle Kriegshilfen für die „Männer im Felde“ bestimmen weithin die Gemeindegarbeit. Es entwickelt sich die besondere Form einer „Kriegstheologie“, die sich in die religiös-patriotische Interpretation der politischen und militärischen Ziele des Kaisers und seiner Feldherren stellt. Nach ihr ist der deutsche Sieg der Wille des „Schlachtenlenkers“ nach der der für das Vaterland gefallene Soldat seinen himmlischen Lohn bekommt. Im Ganzen – und nur von Ausnahmen abgesehen – dürfte die sich am Vorabend des Ersten Weltkrieges entwickelnde „Kriegstheologie“ ein Tiefpunkt deutscher Theologie und kirchlicher Praxis sein. Die Quellen lassen kaum ein anderes Urteil zu.

Die kirchliche Hauptstadtszene mit ihren obersten Kirchenorganen und ihren Hofpredigern wie die synodale Szene einer Industriestadt in der Provinz sollen in ihren Gemeinsamkeiten wie in ihren Unterschieden dargestellt werden.

Günter Brakelmann ist Professor em. für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Kirchengeschichte im Kontext der nationalen und internationalen Geschichte war und ist einer seiner Arbeitsschwerpunkte.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 12. März 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Günter Rohrmoser: Nietzsche als Diagnostiker der Gegenwart

In einem Arbeitskreis hat sich die Stadtakademie mit dem bedeutenden und umstrittenen Sozial- und Politikphilosophen Günter Rohrmoser befasst. Er hat weit in die Politik hinein gewirkt, galt am Ende als „neuer Konservativer“, wurde in Kommissionen zum Marxismus oder zu den geistigen Ursachen des Terrorismus berufen. Diese Gesprächsrunde soll sich mit seiner Gegenwartsanalyse aus dem Blick Nietzsches beschäftigen und

erlaubt einen Einstieg auch für diejenigen, die bisher nicht teilgenommen haben. Seine Vorlesung stellt die These auf, dass wir bewusst oder unbewusst in einer „Nietzsche-Kultur“ leben, worin sich die enorme prognostische Kraft Nietzsches in Bezug auf die Tendenzen des 20. Jahrhunderts zeige. Bekannt ist Nietzsches These von der Heraufkunft des „Nihilismus“, des Verfalls der klassischen Metaphysik, Religion und Moral („Tod Gottes“). Rohrmoser betont Nietzsches Konsequenz: „Die Menschheit kann nun mit sich anfangen, was sie will“ und behauptet, dass diese Situation die Revolutionen des 20. Jahrhunderts – mehr als Marx – geprägt habe.

Wir wollen uns dieser Geschichtsanalyse – so weit es an einem Abend möglich ist – stellen und Nietzsches Alternative einer ästhetischen Rechtfertigung unseres nun wieder „tragischen Daseins“ erörtern. Im Anschluss an den Vortrag wird eine mögliche Fortsetzung des Arbeitskreises unter Leitung von Karl Wegener, Bochum, besprochen.

Dr. Hartmut Schröter ist Theologe und Philosoph.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 20. Mai 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Fritz Rüdiger Volz, Bochum

Judas oder Maria Magdalena?

Gute oder schlechte Ökonomie – und antijüdische Stereotype in (franziskanischen) Predigten des Spätmittelalters über Reichtum und Geld

Wer ist dieser Judas, der Christus, „das Wertvollste auf dieser Welt“ für einen lächerlichen Betrag von 30 Silberlingen „verkauft“? Er ist einfach unfähig zu angemessenen Werturteilen, gerade zu ökonomischen. Er hat keine Vorstellung von einem gerechten Preis und ist darum als Händler ein inkompetenter Marktteilnehmer, ein „ludas mercator pessimus“. Letzlich ist er ein „Wucherer“, der nur an sich denkt. Judas wird zum antijüdischen Stereotyp: Der reiche Händler, der arme Hausierer, der „umherirrende“ Bettler.

Wie anders wird das Bild der Maria Magdalena gezeichnet: Den törichten Menschen in ihrer Umgebung erschien sie als „Verschwenderin“, die teures Öl vergießt, für dessen Preis man viel Gutes und Nützliches hätte finanzieren können. Gerade darin aber zeigt sie sich in den Bilderwelten der Predigten – gerade auch der Franziskaner – in Kirchen und auf Märkten als diejenige, die in gesteigerter Weise – und guter Ökonomie – zu wirklicher „Wert-Schätzung“ fähig ist. „Wucher“ und „Geiz“ bzw. Gemeinwohlorientierung werden in den Predigten – an der

Schnittstelle der Ökonomie des Nutzens und der des Heils – zu weit mehr als nur ökonomischen Kategorien des modernen Wirtschaftlebens. Sie sind soziale Inklusions- und Exklusionskategorien. Es geht letztlich darum, anerkannt zu sein als Glied des Corpus christianum und von daher würdig zu sein, als gläubiger Christ Kredite zu gewähren oder zu nehmen. Oder aber hingegen fremd und unwürdig: ausgeschlossen, reicher oder armer Nichtsnutz, ein Irrer und Irrender, Kranker und Häretiker.

Professor Dr. phil. Fritz Rüdiger Volz lehrte von 1982 bis 2011 an der Ev. FH in Bochum Soziologie und Sozialphilosophie. Arbeitsschwerpunkte: Ethik Helfender Berufe (im internat. Vergleich); Soziale Arbeit als Hermeneutik der Lebensführung u. als Vermögensbildung; „Der Geist der Gabe und die Praxis des Helfens“; Sozial- u. Kulturgeschichte der Wohltätigkeit u. Wohlfahrt. Mitglied im Advisory Board von „Ethics & Social Welfare“.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 10. Juni 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans Schneider, Marburg

Luthers Rom-Reise

Eine Rom-Reise, die die Religionsgeschichte, ja die europäische, wenn nicht sogar die Weltgeschichte beeinflusste, steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Der Marburger Reformationshistoriker weist nach, dass die Rom-Reise Martin Luthers für seine Entwicklung zum Reformator weitaus wichtiger war als bisher angenommen. Es ist nicht nur seine längste Reise gewesen sondern auch die einzige, die ihn über die Grenzen Deutschlands hinausgeführt hat und so für seine Weltkenntnis wichtig wurde. Vor allem sind ihm durch die Ereignisse und Konflikte, die zu dieser Reise führten und sie begleiteten, wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse zugewachsen, die er in der Folge zum spirituellen und intellektuellen Herzstück seiner reformatorischen Theologie weiterentwickelte.

Dr. Hans Schneider ist Professor em. für Kirchengeschichte an der Philipps-Universität in Marburg.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft *cicuit*

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.30 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26
Aygül Özkan, Ministerin für Soziales a.D. Niedersachsen, Hannover – Streitbar?! Die politische Rolle von Islam und Christentum im 21. Jahrhundert
 s. S. 21

ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Dienstag, 4. Februar 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Monika Steinrücke, Dr. Ernst Kratzsch und Dieter W. Hartwig, Bochum

Klimaanpassungskonzept der Stadt Bochum

Die Auswirkungen der globalen Erwärmung finden bereits jetzt messbar vor der eigenen Haustür statt. Im Rahmen ihres Klimaschutzengagements hat die Stadt Bochum die Klimaanpassung im Rahmen eines Teilkonzeptes für das Stadtgebiet durch die Projektgruppe „K.RUB“ des Geografischen Instituts der Ruhr-Universität unter der Leitung von Dr. Monika Steinrücke wissenschaftlich untersuchen lassen. Ausgehend von dieser Analyse lassen sich heute sehr konkrete Bereiche identifizieren, die mittel- bzw. langfristig gefährdet sein werden oder zur Gefährdung beitragen, denn Hitzetage oder Überflutungen nach Starkregenereignissen werden in der nahen Zukunft auch vor Bochum nicht Halt machen. Vorgestellt werden die Forschungsergebnisse des Projektteams „K.RUB“ und die Empfehlungen an die Stadt Bochum, wie bei neuen Projekten der Stadtentwicklung, der Straßen- und Grünplanung sowie der Regenwasserbewirtschaftung der Klimawandel beachtet werden sollte.

Dr. Monika Steinrücke, Diplom-Geografin am Geografischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, Teamleitung „K.RUB“, Klimatologie, Projektmanagement, Klima in der Stadtplanung, Gesamtstädtische Klimaanalysen.

Dr. Ernst Kratzsch, Stadtbaurat der Stadt Bochum.

Dieter W. Hartwig, Leitung Technischer Umweltschutz beim Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
 Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

Dienstag, 1. April 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Bernd Wilmert, Bochum

Der Preis der Energiewende. Ausblicke eines kommunalen Versorgers

Nicht erst seit Fukushima und dem beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie befindet sich die Energiewirtschaft in einem epochalen Umbruch. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien schreitet ständig voran. Die Verbraucher in Deutschland werden über die EEG-Umlage ab 2014 fast 24 Milliarden Euro zur Förderung des Ökostroms aufbringen müssen. Derweil arbeiten selbst hochmoderne und vergleichsweise klimaschonende Kohle- und Gaskraftwerke unwirtschaftlich, da die Strompreise an der Börse aufgrund des Überangebotes im Keller sind und der Betrieb der Kraftwerke zunehmend unrentabel wird. Wie stellt sich die Energiewende aus Sicht eines kommunalen Energieversorgers dar? Welche Erwartungen haben Stadtwerke an eine nachhaltige Energiepolitik?

Bernd Wilmert ist seit 1993 Sprecher der Geschäftsführung bei den Stadtwerken Bochum. Zudem ist er Mitglied des Präsidiums beim Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) und Präsident des europäischen Verbandes lokaler Energieunternehmen (CEDEC).

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 3. Juni 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr.-Ing. Friedbert Pautzke, Bochum

Ist Elektromobilität die ökologische Alternative der Zukunft?

Im Zuge des zurzeit stattfindenden Paradigmenwechsels besteht die Chance, dass Mobilitätskonzepte neu gedacht werden. In einem Mix verschiedener Verkehrsträger werden Elektroautos z. B. bei Car-Sharing-Anbietern sicherlich eine wichtige Rolle spielen. An der Hochschule Bochum forscht Professor Dr.-Ing. Friedbert Pautzke seit 2001 zu den Themen Energieeffizienz und mobile Technologien. Er ist Initiator und Motor des studentischen SolarCar-Projektes, aus dem in den letzten zwölf Jahren vier Bochumer Elektrofahrzeuge hervorgegangen sind, die mit Sonnenenergie fahren. Der Vortrag erörtert Prognosen und Ökobilanz der Elektromobilität und stellt das „Institut Elektromobilität“ der Hochschule Bochum vor.

Professor Dr.-Ing. Friedbert Pautzke wurde 2009 zum bundesweit ersten Professor für Elektromobilität ernannt. Er ist einer

der drei Leiter des Instituts für Elektromobilität der Hochschule Bochum, von dem auch der Elektrokleintransporter „BOmobil“ entwickelt wurde. Vor kurzem wurde Pautzke in den wissenschaftlichen Beirat der InnovationCity Ruhr berufen.

Kosten: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder



Marc Friedrich, Matthias Weik

Mittwoch, 2. Juli 2014, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Marc Friedrich und Matthias Weik, Stuttgart

Der größte Raubzug der Geschichte. Ursachen der Finanzkrise sowie eine aktuelle Analyse der Situation

Mit ihrem 2012 erschienenen Buch „Der größte Raubzug der Geschichte. Warum die Fleißigen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden“, ist den beiden Wirtschaftswissenschaftlern ein sensationeller Erfolg gelungen. Über 70 Wochen stand ihr Buch auf der Spiegel-Bestsellerliste, 2012 und 2013 war es das erfolgreichste Wirtschaftsbuch in Deutschland. Das ist einmalig!

Sie sagen, was einige andere auch sagen, aber in einem für ein Wirtschaftsbuch ungewohnten Stil mit Humor und Sarkasmus. Mit profunder Sachkenntnis analysieren sie, warum die Finanzkrise noch lange nicht zu Ende ist, ja vielmehr, dass unser auf Zinseszins basierendes Finanzsystem zum Scheitern verurteilt ist. Trotz besseren Wissens werde dieses System von der Finanzwirtschaft und der Politik schuldhaft weiter betrieben. Ihre provokante Schlussfolgerung lautet: In diesem System wird auch der Euro keine Chance haben. – Welche Möglichkeiten bleiben für Anleger und für unser Wirtschaftssystem?

Der Vortrag findet mit Rücksicht auf die Termine der Fußballweltmeisterschaft ausnahmsweise an einem Mittwoch statt.

Matthias Weik, Ökonom, Querdenker, Hochschuldozent, befasst sich seit über einem Jahrzehnt mit der globalen Wirtschaft

und ihren Finanzmärkten. Jahrelange Arbeits- und Studienaufenthalte in Südamerika, Asien und Australien sowie Absolvierung seines Studiums „International Business“ in Australien.

2009 gründete er gemeinsam mit Marc Friedrich die Finanzstrategieberatung „Friedrich & Weik Vermögenssicherung“, die für eine Abkehr von spekulativen Papierwerten und für eine länderübergreifende Anlage in Realgüter steht.

Marc Friedrich, Ökonom, Querdenker, Hochschuldozent, studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre. Während eines Aufenthalts 2001 in Argentinien erlebte er den Staatsbankrott und dessen verheerende Folgen aus nächster Nähe.

Gebühr: 10,- €, ermäßigt 6,- € und für Akademiemitglieder

Bochum Quo vadis?

Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft

Unter diesem Thema stellte Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch im November 2010 die innovativen Bau- und Entwicklungsprojekte der Stadt Bochum vor. In der anschließenden Diskussion wurde das Verlangen nach Bürgerbeteiligung und Information vor Ort deutlich. Der Stadtbaurat und weitere Amtsleiter laden – inzwischen im vierten Jahr – erneut zu Stadterkundungen und zur Diskussion ein.

Wir danken der Stadt Bochum für diese Zusammenarbeit.
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Samstag, 22. Februar 2014, 10.00 Uhr
Bochum-Gerthe

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch, Bochum

Stadtrundgang: Besichtigung neues Energieeffizienz-Zentrum Gerthe-Lothringen IV

Das Energieeffizienz-Zentrum (EEZ) Bochum befindet sich im Norden Bochums auf einem etwa 2,5 ha großen Areal des ehemaligen Straßenbahndepots der Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn (BOGESTRA) in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gewerbepark Gerthe Süd. Bei der Sanierung wird besonderer Wert darauf gelegt, den historischen Charme des ehemaligen Straßenbahndepots weitestgehend zu erhalten und mit moderner Architektur zu verbinden.

Das EEZ soll als ein Innovationsstandort für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt werden, die auf dem Gebiet der Ener-

gieeffizienz, insbesondere in den Tätigkeitsfeldern energieeffizientes Bauen, Wohnen und Sanieren, energieeffiziente und Ressourcen schonende Produktion oder Mobilität tätig sind. Erste Vermarktungen können voraussichtlich ab 2014 erfolgen.

Führung durch die fertig gestellten und sich teilweise noch im Bau befindenden Bereiche. Festes Schuhwerk ist notwendig.

Der Gang über die Baustelle erfolgt auf eigene Verantwortung.
Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte dem Internet:
www.stadtakademie.de

Samstag, 22. März 2014, 10.00 Uhr
Bochum Mitte bis Querenburg

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch und
Björn Frauendienst (M.Sc.), Bochum

Stadtradtour: Mit metropolradruhr zur RUB, Vorstellung des Systems

Mit den Fahrrädern vom Rathaus zur Universität und mit der U-Bahn zurück

Auch ohne ein eigenes Fahrrad kann man den Weg zur Ruhr-Universität jetzt auf zwei Rädern zurücklegen. In der Innenstadt, in Wattenscheid, Langendreer und Dahlhausen gibt es in Bochum bereits seit 2010 Verleihstationen von *metropolradruhr*, dem Fahrradverleihsystem im Ruhrgebiet. Seit April 2013 ist auch der Campus Bochum Standort des erfolgreichen Verleihsystems. Studierende können mit einer @rub.de Email-Adresse das System so oft sie am Tag wollen für eine Stunde gratis nutzen. Das System wird durch Herrn Frauendienst von der Arbeitsgruppe Nahverkehrsforschung (RUB) erläutert. Für die kleine Rundfahrt zur Ruhr-Universität stellt *metropolradruhr* Räder für die angemeldeten Teilnehmer zur Verfügung.

Start: Rathaus Bochum, an der Glocke, (metropolradruhr), Fahrt zur Uni (Räder dort stehen lassen) zurück zum Rathaus mit U35



Anmeldung für metropolradruhr-Räder (erforderlich):
Ev. Stadtakademie, Telefon 0234-962904-661,
office@stadtakademie.de

Björn Frauendienst ist Koordinator für das Mobilitätskonzept der Ruhr-Universität Bochum und ist sowohl im Dezernat 5 als auch in der Projektgruppe RUB.2013 angestellt. Vorher war er bis November 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kultur- und Siedlungsgeografie (Prof. Dr. L. Lötscher) am Geografischen Institut der Ruhr-Universität Bochum.

Samstag, 5. April 2014, 10.00 Uhr
Bochum-Querenburg

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch, Bochum

Stadtrundgang: Neues Forsteinrichtungswerk der Stadt Bochum

Die Forsteinrichtung dient der mittelfristigen Planung im Forstbetrieb der Stadt. Sie gliedert den Waldbesitz in Wirtschaftseinheiten: Dabei wird jeder Bestand begutachtet und nach Alter, Fläche, Vorrat, Zuwachs und ökologischen Besonderheiten genau beschrieben, um eine nachhaltige Bewirtschaftung des Baumbestandes der Stadt Bochum zu ermöglichen.

Treffpunkt: Laerholz, Parkplatz Hustadt an der Bezirkssportanlage in Bochum-Querenburg.

Dieser Stadtrundgang musste in vergangenen Halbjahr abgesagt werden und wird nun nachgeholt.

Samstag, 31. Mai 2014, 10.00 Uhr
Bochum-Langendreer

Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch, Bochum

Stadtrundgang: Altlastenentsorgung und -sanierung

Die Stadt Bochum ist im letzten Jahrhundert und davor im Ruhrgebiet u. a. als Zechen- und Stahlproduktionsstandort zur Blüte erwacht. Diese Industrie hat ihr Erbe hinterlassen und Altstandorte und Brachen haben mitunter enorme Kontaminationen im Boden und Grundwasser aufzuweisen. Die Sicherung und Sanierung dieser Flächen muss nicht nur Gefährdungsfreiheit in diesen Bereichen herstellen, sondern auch die Chance zur weiteren Nutzung erschließen.

Das Gelände der ehem. Dachpappenfabrik Raschig in Langendreer ist ein gutes Beispiel für die Sicherung einer Altlast und der Nachfolgenutzung als Grünfläche.

Treffpunkt: Gelände der ehemaligen Dachpappenfabrik Raschig, Von-Waldhausenstraße 24, Bochum-Langendreer.

Kunst und Kultur

Sonntag, 12. Januar 2014

18.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie
Bochum, Westring 26 c



Jimyeong Hong, Soyoung Kim

Jimyeong Hong, Soyoung Kim und Minjung Seo, Bochum

Konzert zum Programmauftakt

Im Rahmen des Projekts Korea 2014

Jimyeong Hong (Klavier):

Frédéric Chopin und Robert Muczynski

Soyoung Kim (Klavier) und Minjung Seo (Gesang):

Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Giacomo Puccini, Gaetano Donizetti

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss

Sonntag, 9. Februar 2014, 16.00 Uhr

Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 4-6
44787 Bochum

Klaus Grabenhorst, Düsseldorf

BOB DYLAN'S TRAUM

Ein musikalisch-poetischer Bob Dylan-Nachmittag

*„Ein Gedicht ist ein nackter Mensch. Manche sagen, ich sei ein Poet. Ich sage nur, so gut ich kann, was mir durch den Kopf geht und ganz gleich, was sie über mich sagen werden, alles, was ich tue und schreibe, kommt aus mir heraus.“
(Bob Dylan)*

Bob Dylan – legendärer Folk- und Rockmusiker, Lyriker und Filmmacher, 9-maliger „Grammy“-Sieger, „Oscar“- und „Golden Globe“-Gewinner, vielfach ausgezeichnet für seine Kunst und Literatur, wurde 1941 als Robert Allen Zimmerman in Duluth, Minnesota geboren. Seine Eltern waren Nachfahren ukrainisch-jüdischer Immigranten, die 1905 aus Odessa in die USA übersiedelt waren. Bob Dylan wurde als Musiker, Lyriker und Komponist nicht nur politische Symbolfigur, sondern etablierte auch die Verbindung von Lyrik und populärer Musik als gegenkulturelles Medium. Hatte er sich in seinen Anfangsjahren zunächst stark an der Folk-Blues-Tradition von Woody Guthrie orientiert, begann er ab 1962 unter dem Einfluss allgemeiner Politisierung „topical songs“ zu schreiben, die die Rassenprobleme und das politisch-soziale Klima der USA aufgriffen. Mehrmals hat er mit seiner künstlerischen Kraft, die in ihrem Einfluss nur mit der der „Beatles“ vergleichbar ist, und einer Stimme,

„die klingt, als käme sie über die Mauern eines Tuberkulose-Sanatoriums“ (New York Times), Entwicklungen ausgelöst, die sich binnen kurzem als dominierend erwiesen.

Im Programm BOB DYLAN'S TRAUM präsentiert der bekannte Düsseldorfer Künstler, Schauspieler, Schriftsteller und Dichter Klaus Grabenhorst von ihm eigenwillig ins Deutsche übertragene Bob Dylan-Songs und erzählt spannende Geschichten und Episoden aus Dylans Leben.

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss

In Kooperation mit dem Klub für Literatur & Musik „KLiM“ der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, Leitung: Yevgenij Kagan.

Samstag, 15. Februar 2014, 16.00 Uhr

**Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 4-6
44787 Bochum**

Andreas Pehl, Lenggries u. Annette Hornsteiner, Bad Tölz

Rom – eine musikalische Entdeckungsreise

Das neue Buch von Andreas Pehl, „Rom – eine musikalische Entdeckungsreise“ betrachtet die Stadt Rom einmal aus einem ganz anderen, dem musikalischen Blickwinkel. Die Vorstellung dieses Buches erfolgt entsprechend mit einem Gang durch die Musikgeschichte Roms. Es wird überraschen, wie viele Komponisten hier ihre Spuren hinterlassen haben. Gemeinsam mit dem Autor, der als Countertenor ein gefragter Interpret ist, wird die Solo-Harfinistin Annette Hornsteiner musizieren. Mit den beiden außergewöhnlichen Musikern schlendern wir durch bekannte und unbekannte Viertel Roms und besuchen unter anderen Händel, Mozart, Rossini, Puccini, Scarlatti, Berlioz und Debussy. – In der Pause wird ein Rinfresco gereicht.

Der in Lenggries lebende Countertenor Andreas Pehl ist ausgebildeter Theologe und Sozialpädagoge, auch als Autor für den Bayerischen Rundfunk im Bereich Musik, Reisen und Theologie tätig, ein gefragter Interpret der großen Oratorienpartien seines Faches. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Marek Rzepka. Im Frühjahr 2013 erschien bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt sein „Musikalischer Romführer“.

Annette Hornsteiner, Harfe, Hochschulstudium mit Meisterklassen- und Kammermusikexamen in München bei Prof. Helga Storck, Solistenklasse in Freiburg bei Prof. Ursula Holliger, zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, umfangreiche Tätigkeiten als Pädagogin und Jurorin, Bad Tölz.

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft cicuit

Dienstag, 24. Juni 2014, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ludwig Kaiser, Bochum

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.

„Verwandlungen“

Bochumer Tage für neue Musik 2014

Vortrag mit Klangbeispielen

„Verwandlungen“ gehören zum Wesen der Musik, Variationen und Adaptionen waren und sind gängige musikalische Praxis. Der Vortrag mit Klangbeispielen widmet sich diesen verschiedenen Aspekten und zeigt zudem, dass musikalische Tradition jahrhundertlang im verwandelnden Spiel zwischen Erreichtem, Gewonnenem und dem notwendigen Ausbrechen in unbekanntes, neues Terrain entstand.

Ludwig Kaiser ist Kantor und Leiter der Kantorei an der Melancthonkirche, Komponist und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Fachhochschule Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Kulturraum Melancthonkirche

Lesung

Dienstag, 25. Februar 2014, 19.30 Uhr

ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, 44793 Bochum

Soyong Byun, Bochum – „Fast richtig“ – Lesung zur Situation koreanischer „Gastarbeiter“ in Deutschland
s. S. 28

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
Ulrike Gernhart
Tel. 0234-962 904-662
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
Helga Kühn
Tel. 0234-962 904-663
office@tabea-bochum.de





Markus Hauke, Susanne Hocke, Jürgen Larys

Liebe. Schließlich scheitert Orpheus an seinem eigenen Zweifel. In Schmerz, Tod und Wiedergeburt aber findet er zu der heilenden und einigenden Kraft der Musik zurück, an die ihn die ferne, stets präsente Geliebte Eurydike immer mahnte.

„Orpheus“ verbindet Elemente des Sprech- und des Musiktheaters. Es spannt einen musikalischen Bogen von der Renaissance über die Neue Musik bis hin zur Klassischen Indischen Musik.

Gebühr: 8,- €, ermäßigt 5,- € und für Akademiemitglieder

Theater

Sonntag, 4. Mai 2014, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Westring 26

artENSEMBLE THEATER, Bochum



Orpheus

Szenisches Oratorium für Mann, Frau, Schlagzeug

mit Texten von Raniero di' Calzabigi,
Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Sappho u. a.

Musik: Jürgen Larys

Susanne Hocke (Eurydike)

Jürgen Larys (Orpheus)

Markus Hauke: Vibraphon, Perkussion

Ausstattung: Susanne Hocke, Britta Scheerer

Inszenierung: Susanne Hocke, Jürgen Larys

Mit „Orpheus“ setzt die Evangelische Stadtakademie die Zusammenarbeit mit dem artENSEMBLE THEATER fort. „Orpheus“ steht auch im Kontext des Symposiums „Beiträge mystischer Traditionen in den Weltreligionen“ vom November 2013 und des musikalischen Akademiesonntags zur Mystik bei Rainer Maria Rilke am 1. Dezember, „Mein Gott ist dunkel“, von Prof. Mark Burrows. Nicht zuletzt beschließen Rilkes „Sonette an Orpheus“ den literarischen Bogen, den „Orpheus“ beschreibt.

„Orpheus“ ist ein poetisch-musikalischer Versuch, die Grundbedingungen des Menschseins zu erforschen. In einer Collage mit Texten von der Antike bis zur Gegenwart, die in die Rahmenerzählung des Orpheus-Mythos „eingehängt“ werden, verfolgen wir den Weg eines einsamen Helden. Seine sehnsüchtige Klage um den Verlust seiner Geliebten Eurydike wird zum Sinnbild der Suche des modernen Menschen nach einer verlorenen Zeit der Einheit, der Erfüllung, der bedingungslosen

Sonntag, 25. Mai 2014, 16.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Anna Barbara Hagin und Irmgard Himstedt

„Der Struwwelpeter“ – und andere Geschichten, Lieder und Gedichte von bösen Buben und garstigen Mädchen

Ein szenisch-musikalisches Kunst-Stück für Erwachsene

Anna Barbara Hagin: Schauspiel

Irmgard Himstedt: Musik

Heike Beutel: Regie

Er hat Generationen fasziniert überall auf der Welt: Der Struwwelpeter. Die Haare ungekämmt, die Nägel unendlich lang – so steht er da auf dem berühmten Buch, aufregend scheußlich und schön zugleich. Gemeinsam mit dem bösen Friederich, mit Paulinchen und Konrad, dem sturen Suppenkaspar und dem fliegenden Robert – gemeinsam mit all den anderen Figuren hat er seinen schaurig-schönen Reiz, auch heute noch.

Auf der fast leeren Bühne erwecken Anna Barbara Hagin und Irmgard Himstedt die alten Bekannten zu neuem Leben. Sie entzünden ein Feuerwerk aus Geschichten, Liedern und Gedichten – alles über jene kleinen und großen Helden, die die gesellschaftliche Ordnung mal mehr und mal weniger auf den Kopf stellen. Die Musik dazu stammt unter anderem aus der Feder von Weill, Vivaldi und Mozart. Heinrich Hoffmann, Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Wilhelm Busch, Bert Brecht, Heinz Erhardt sind mit vielen anderen die Autoren dieses Abends, Garanten für ein literarisches Vergnügen, das humorvoll und sehr sinnlich Fragen von Zucht und Ordnung, Lebenslust und Freiheit beleuchtet.

Anna Barbara Hagin, Schauspielerin und Autorin, Schauspiel-diplom an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Viele Jahre feste Engagements an Theatern, freie Theaterarbeit,



Buchautorin und Beiträge für das Radio, oft mit dem Bochumer Autor Friedrich Grotjahn. Lebt als freie Schauspielerin, Rundfunksprecherin und Autorin in Bochum.

Irmgard Himstedt, Musik und Klangraum Flötistin, Diplomrhythmikerin, Studium an der Musikhochschule in Trossingen, Mitwirkung in verschiedenen Orchestern; Theatermusik; Performances; freie Konzerttätigkeit. Lebt als Musikerin und Privatdozentin in Köln.

Gebühr: 6,- €, inkl. Imbiss

Ausstellungen

Korea 2014

Sonntag, 12. Januar 2014, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ku-Hyun Baek, Bochum, Seong Hun Kim, Nürnberg u.a.

Werke koreanischer Studierender in Deutschland

Vernissage

Ku-Hyun Baek, Aus der Jahrhunderthalle, 2009
Seong Hun Kim, ohne Titel, 2013

Diese Ausstellung startet mit zwei Werken. Wir zeigen die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie bis 5. Juli 2014.

Ku-Hyun Baek, geb. 1990, war Schülerin an der Hildegardis-schule Bochum und studiert zur Zeit Jura an der Universität Münster. Ihre Arbeit „Aus der Jahrhunderthalle“ wurde bereits im Rahmen der Europäischen Jugendkunstausstellung 2010 gezeigt und prämiert.

Seong Hun Kim, geb. 1980, studiert an der Kunstakademie Nürnberg.

Ku-Hyun Baek, Aus der Jahrhunderthalle, 2009; Seong Hun Kim, ohne Titel, 2013

Korea 2014

Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46

Galerie m Bochum, Christiane Conradt und Ludwig Kaiser, Bochum

Lee Ufan „go and stop“

Ausstellung in der Melanchthonkirche

Vernissage am Pfingstmontag im Rahmen der Eröffnung der Bochumer Tage für Neue Musik, „Verwandlungen“

Lee Ufan ist ein Künstler zwischen den Kulturen, in Korea geboren lebt er in Japan und in Frankreich. Er ist nirgendwo ganz zu Hause – außer in seinen Arbeiten, die bewusst darauf angelegt sind, den Raum, in dem sie ausgestellt sind, zu verändern. Die Grenze zwischen Innen und Außen ist für Lee Ufan offen.

„Mein Werk ist schlicht, es besteht darin, dass ich einfach eine industriell gefertigte Eisenplatte und einen Naturstein in eine Beziehung zueinander setze. Diese Art von Beziehung zielt darauf, einen Ort der Stille und der Meditation zu schaffen. Die Motive meiner Arbeit sind Grenze und Ambivalenz, Sichtbares und Unsichtbares, Stille und Dialog und ebenso das Verhältnis vom Geschaffenen zum nicht Geschaffenen.“

Lee Ufan, Paris 2004

Einführung: Galerie m Bochum

Musik: Isang Yun u.a.

Ausführende: Christiane Conradt, Violoncello und Ludwig Kaiser, Orgel

Lee Ufan wurde 1936 in Kyongnam, Korea geboren; unterbricht 1956 seine Studien an der Seoul National University und wandert nach Japan aus; beendet sein Studium 1961 an der Nihon Universität, Tokio (Abteilung Philosophie). Er wendet sich der Malerei (Tusche und Öl) zu und studiert traditionelle japanische Malerei. Seit 1968 setzt er sich mit dem

Thema Skulptur auseinander. 1986 Ernennung zum Professor an der Tama Art Universität in Tokio, 1997 Gastprofessor an der École National Supérieure des Beaux-Art, Paris. 2010 Eröffnung des Lee Ufan-Museums auf Naoshima Island, Japan. Der Künstler lebt und arbeitet in Kamakura, Japan und in Paris.

Die Werke Lee Ufans werden vom 9. Juni bis zum 29. Juni 2014 in der Melanchthonkirche, Königsallee 46, zu sehen sein. Sie laden zur Begegnung ein. Gezeigt werden eine Skulptur und mehrere Zeichnungen.

Öffnung nach Vereinbarung.

Anmeldungen unter Telefon 0234-312458

Der Eintritt ist frei.

Eine Kooperation von „Bochumer Tage für neue Musik“ des Kulturraums Melanchthonkirche und der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Ausstellung Lee Ufan: In Kooperation mit der Galerie m Bochum

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadtwerke Bochum



Lee Ufan, Relatum, Galerie m Bochum



Exkursionen und Studienreisen

Samstag, 1. Februar 2014, 8.00 – ca. 20.00 Uhr
Remagen, Bahnhof Rolandseck, Bonn

Dr. Hartmut Schröter und Arno Lohmann, Bochum

Museumsfahrt: „1914. Die Avantgarden im Kampf“ und „Florenz“

Kunsthalle Bonn, Friedensmuseum Remagen und
Arp Museum, Rolandseck

Wir laden Sie ein zu einer Museumsfahrt, die sich um die viel beachtete Ausstellung „1914. Die Avantgarden im Kampf“ in der Bundeskunsthalle Bonn gruppiert. Sie setzt deren Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegserfahrung ins Verhältnis und fragt danach, „wie progressive Künstler auf die Kriegereignisse reagierten“. Man wird dort auf eine Auswahl von Picasso, Beckmann, Dix, Grosz, Macke, Marc, Kirchner, Kandinsky, Jawlensky, Barlach, Nolde, Kubin und Delaunay (u.a.) stoßen. Was hat sich nicht nur in ihrer Thematik, sondern in ihrer Einstellung zum Krieg und in ihrer künstlerischen Ausdrucksweise gewandelt? Zudem ist Zeit für die parallele Ausstellung „Florenz“ eingeplant. In thematischer Korrespondenz besichtigen wir zuvor das Friedensmuseum in den Ruinen der 1945 umkämpften Brücke von Remagen. Auf der Fahrt nach Bonn werden wir im Arp Museum Mittagspause im Restaurant machen. Es lohnt sich allein wegen des beeindruckenden Ensembles mit dem Bau des berühmten Architekten Richard Meyer. Wer diesen besichtigen möchte, kann das auf eigene Initiative tun. Den anschließenden Bonn-Besuch werden wir spätestens um 18.00 Uhr beenden.

Leitung: Arno Lohmann, **Führung:** Dr. Hartmut Schröter

Abfahrt: Reisebushaltestelle am Hauptbahnhof Bochum, Wittener Straße, **Rückkehr:** ca. 20.00 Uhr

Kosten: 38,- €, **Leistungen:** Busfahrt, Eintritte und Führungen
Anmeldung bis 30. Januar 2014

Überweisung: Ev. Stadtakademie, Sparkasse Bochum, „Bonn“

Samstag, 29. März 2014, 15.00 Uhr

„Eine Minute Stille“ – eine Exkursion zu den Werken des Künstlers Lee Ufan in Bochum

In Bochum sind an mehreren Orten beeindruckende Werke des in Korea geborenen Künstlers Lee Ufan zu sehen. In der Situation Kunst ist ihm ein ganzer Raum mit Skulpturen und bildnerischen Arbeiten gewidmet. Das Werkensemble, das Lee Ufan mit „One Minute Silence“ überschreibt, erzeugt eine Atmosphäre von Stille und Konzentration, die vor Ort eindringlich erfahrbar ist. Diese Haltung ist typisch für das Schaffen Lees. So



Lee Ufan, Relatum – meditation, 2006, Galerie m Bochum

finden sich im Außenbereich der Situation Kunst die Arbeit „Relatum – Response (for Situation Kunst), 2004“ sowie in der benachbarten Galerie m Bochum „Relatum – meditation, 2006“ und im Schlosspark Weitmar mehrere Außenskulpturen „Relatum Holzwege I und II, 2000“ und „Relatum with Four stones und Four Irons, 1977“.

Schließlich beherbergt das Campusmuseum der Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum eine Arbeit Lee Ufans „Relatum, 1978“, so dass man in Bochum einem reichen Spektrum seines Schaffens begegnen kann.

Außerdem ist vom 17. Januar bis 5. April 2014 in der Galerie m Bochum die Ausstellung „Continued Drawing“ von Jan Wawrzyniak zu sehen.

Zu Lee Ufan s. S. 53

Eintritt: 5,- € für Führungen vor Ort

Treffpunkt: Eingang zur SituationKunst, Nevelstraße 29, 44795 Bochum

In Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche

Dienstag, 6. Mai – 13. Mai 2014

Willi Köhne, cicuit und Arno Lohmann, Bochum

Kunst-Studienreise nach Rom

Im Vordergrund dieser Reise stehen neben Spaziergängen durch Rom Führungen zu den Werken von Bernini, seinem Widersacher Borromini sowie von Caravaggio, eine Führung über das Forum Romanum und den Palatin; außerdem eine Fahrt nach Tivoli mit der Villa d'Este und der Villa Hadriana, beide zählen seit Jahren zu den Weltkulturerbestätten der UNESCO. Eine weitere Fahrt führt nach Castelgandolfo/Frascati.

Es ist eine weitere Studienreise nach Rom mit ähnlichem Programm in den Herbstferien, vom 6. bis 18. Oktober 2014, vorgesehen. Hier ist bereits ein Warteliste angelegt worden.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft cicuit

FilmForum

Korea 2014

Die Filmreihe dieses Halbjahres zeigt insgesamt sechs koreanische Filme aus und über Korea, die alle nach 2000 gedreht wurden. Ziel der Reihe ist, das Land im Spiegel dieser Filme, kennen zu lernen: seine Geschichte, seine Gesellschaft und Kultur, aber auch koreanischen Humor. Die Filme nehmen uns unmittelbar mit in die Lebens- und Erfahrungswelt dieses scheinbar fernen Landes.

Die Filmreihe steht im Zusammenhang mit dem Projekt **Korea 2014**, in Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche.

Alle Filme werden in deutscher Sprache gezeigt.

Leitung: David Röttger, Martin Röttger und Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum
Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadtwerke Bochum

**STADTWERKE
BOCHUM** 

Mittwoch, 15. Januar 2014, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

JSA (Joint Security Area)

Regie: Park Chan-wook
Südkorea 2000

Seit Ende des 2. Weltkrieges ist Korea ein geteiltes Land. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gehört zu den am strengsten bewachten Orten dieser Welt. Nach einem tödlichen Zwischenfall wird extra eine neutrale Ermittlerin aus der Schweiz eingeflogen, um den Vorfall zu klären. Doch sie stößt auf beiden Seiten auf unerwarteten Widerstand: Keiner der überlebenden Soldaten will reden. Erst nach und nach gelingt es ihr, die Hintergründe des Zwischenfalls zu erkennen bis sie merkt, dass die Soldaten sich besser kennen als sie es eigentlich dürften.



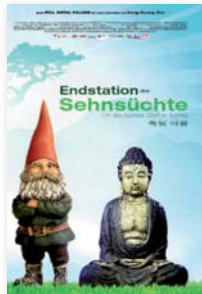
Mittwoch, 12. Februar 2014
19.30 Uhr
Melanchthonkirche
Kl. Melanchthonsaal
Königsallee 48

Bin Jip (Leere Häuser)

Regie: Kim Ki-duk
Südkorea 2004



Tae-suk besitzt nichts außer seinem Motorrad und einer kleinen Werkzeugtasche. Er bricht in fremde Wohnungen ein, deren Eigentümer verreist sind, schläft, isst und lebt dort für einige Tage. Doch er will nichts stehlen, er repariert defekte Gegenstände und erledigt andere Hausarbeiten, wie zum Beispiel Wäsche waschen. Eines Tages trifft er das Model Sun-hwa in ihrer Villa. Sie wird von ihrem reichen Mann immer wieder misshandelt. Sie entwickeln eine außergewöhnliche Beziehung zueinander und sie entschließt sich, mit ihm zu fliehen. So reisen sie gemeinsam von Haus zu Haus, bis sie irgendwann von der Polizei gestoppt werden.



Mittwoch, 12. März 2014, 19.30 Uhr
ROTTSTR5 Kunsthallen
Rottstraße 5, 44793 Bochum

Dog-il Ma-ul (Deutsches Dorf) Endstation der Sehnsüchte

Regie: Cho Sung-hyung, Deutschland 2009

Was ist Heimat? Diese Frage stellen sich seit vielen Jahren drei Koreanerinnen, die in den 60er Jahren ihre Heimat verließen, um in Deutschland als Krankenschwestern zu arbeiten. Sie blieben, heirateten und lebten in Deutschland für über 30 Jahre. Doch „am Abend, wenn die Sonne untergeht kommt das Heimweh. Egal ob du 40, 50 oder 60 bist“. So entschlossen sie sich, mit ihren deutschen Ehemännern nach Korea zurückzukehren. Auf diese Weise entstand ein Dorf in Korea, welches deutscher gar nicht sein könnte: mit Gartenzwergen, Vollkornbrot und Bockwurst.

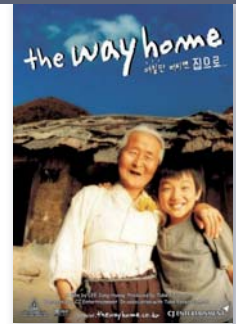
Mittwoch, 9. April 2014, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

The Way Home

Regie: Lee Jeong-hyang, Südkorea 2000

Es kommt ihm so vor als käme er in ein anderes Land, doch Sang-woo wird zu seiner gebrechlichen Großmutter aufs Land

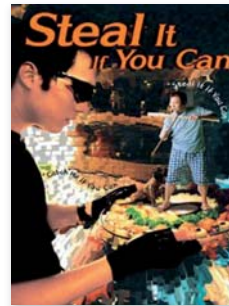
abgeschoben, in eine Region, wo man nicht weiß, was ein Gameboy, geschweige denn Coca Cola ist. Seine Großmutter, die immer bemüht ist, ihm das Leben leichter zu machen, wird zunächst nur abgewiesen. Erst langsam lernt Sang-woo, was für eine herzliche Großmutter er hat und schafft es, nach und nach eine tiefe Beziehung zu ihr aufzubauen.



Mittwoch, 14. Mai 2014, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

Steal It If You Can

Regie: Kim Kyung-soo, Südkorea 2002



Sang-tae sollte eigentlich ein glücklicher Mann sein, er hat eine wunderschöne Frau, zwei Kinder, ein Traumhaus und einen guten Job. Doch er wird von niemandem ernst genommen. Weder von seiner Frau, seinen Schwiegereltern noch seinen Kindern, die sich sogar schämen, von ihm zur Schule gebracht zu werden. Als aber ein Einbrecher immer wieder das Haus der Familie aufsucht, sieht Sang-tae seine Chance gekommen. Er nimmt die Herausforderung an, seine Familie zu beschützen, koste es, was es wolle.

Mittwoch, 11. Juni 2014, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

2009 – Lost memories

Regie: Lee Si-myung, Südkorea 2002

Wie wäre die Geschichte verlaufen, wenn Japan den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Korea wäre noch immer eine Kolonie Japans, die Olympischen Sommerspiele hätten 1988 nie in Seoul stattgefunden und Japan wäre alleiniges Austragungsländ der Fußball WM 2002 geworden. Im Jahr 2009 kämpfen nur noch ein paar radikale Rebellen für ein freies Korea. Beauftragt damit, diese Terrorgruppe zu fangen, wird ausgerechnet der koreanischstämmige Polizist Sakamoto. Bei den Ermittlungen stößt er jedoch auf Rätsel, die ihn zweifeln lassen, ob er wirklich auf der richtigen Seite steht.



Kulturraum Melanchthonkirche

www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Veranstaltungen in der Melanchthonkirche Bochum

Samstag, 25. Januar 2014, 19.30 Uhr

Kontrapunkte

Kammerkonzert mit Werken von Jean-Luc Darbellay, Hanns Eisler, Jörg-Peter Mittmann, Günther Becker u.a.
Ensemble Horizonte, Leitung: Jörg-Peter Mittmann
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 23. Februar 2014, 18.00 Uhr

Über die Entdeckung der Langsamkeit

Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Erik Satie und John Cage
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 23. März 2014, 18.00 Uhr

De profundis clamavi

Konzert mit Werken von Antonio Lotti, Anton Bruckner, Josef G. Rheinberger, Heinrich Kaminski, Gustav Mahler, Morten Lauridsen u.a., Oboe: Marie Lesch u.a.
Kantorei an der Melanchthonkirche, Leitung: Ludwig Kaiser
Eintritt: 16,-/8,- €

Karfreitag, 18. April 2014, 21.00 Uhr

Texte und Musik

Rezitation: Veronika Nickl, Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,-/5,- €

Bochumer Tage für Neue Musik: 9. – 29. Juni 2014

Verwandlungen

Ein Festival des Kulturraums Melanchthonkirche

in Kooperation mit der Galerie m Bochum und der Evangelischen Stadtakademie Bochum

Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 19.30 Uhr

„go and stop“ – Vernissage zur Eröffnung der „Bochumer Tage für Neue Musik“, s. S. 53

Samstag, 14. Juni 2014, 19.30 Uhr

Metamorphosen – Kammerkonzert

mit Werken von György Ligeti, Benjamin Britten u.a.
Oboe: Marie Lesch, Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 15. Juni 2014, 12.00 Uhr

Imaginationen – Mittagskirche

Rezitation: Richard Saringer, Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt frei – Spende am Ausgang

Mittwoch, 18. Juni 2014, 19.30 Uhr

„Es wird Zeit ...“

Musik von Frederic Rzewski u.a.

Ensemble für Neue Kammermusik
an der Universität Dortmund
Leitung: Dr. Maik Hester, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 22. Juni 2014, 18.00 Uhr

Wandlungen

Orgelkonzert mit Werken von György Ligeti, Girolamo Frescobaldi und Ludwig Kaiser
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 29. Juni 2014, 18.00 Uhr

Finissage

Rezitation und Musik

Texte von Yoko Tawada, Esber Adonis u.a.
Musik von John Cage, Toshio Hosokawa u.a.
Rezitation: Veronika Nickl
Violoncello: Christiane Conradt, Akkordeon: Dr. Maik Hester
Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €



Sparkasse. Wir sind Bochum. 

Orgelfestival.Ruhr2014 – Klangraum Europa
22. Juni – 7. September 2014

Sonntag, 6. Juli 2014, 18.00 Uhr
Karsten Askeland, Norwegen (angefragt)

Sonntag, 27. Juli 2014, 18.00 Uhr
Ludwig Kaiser, Bochum
Einführung jeweils: 17.45 Uhr
Eintritt: 10,- €, Schüler und Studenten frei
Info: www.orgelfestival.ruhr.de

Mittagskirche

Die **Mittagskirche** in der Melancthonkirche an der Königsallee nimmt die Distanz vieler zur Kirche ernst. Sie geht auf veränderte Lebensgewohnheiten und Lebensstile ein und öffnet sich neuen Inhalten und Formen. Sie findet jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat um 12.00 Uhr statt in den Monaten Februar und März bzw. Mai und Juni.

Visionen ist der Titel der neuen Mittagskirchenreihe, die am 2. Februar eröffnet wird. „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“ (Helmut Schmidt) Dagegen: „Der einzig wahre Realist ist der Visionär.“ (Federico Fellini). Visionen lassen Bilder aufscheinen, die erstaunliche Figuren und Konstellationen zeichnen. Sie setzen ungeahnte Möglichkeiten ins Bild. Visionen haben ihre Kraft in religiösen Vorstellungen entfaltet und in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen ungewohnte Denkbewegungen und konkrete Suchbewegungen freigesetzt. Sie haben Alternativen zu herrschenden Lebens- und Gesellschaftsformen ans Licht gebracht. Ausdrucksformen der Künste und der Religion haben gemein, dass sie die Wahrnehmung der Wirklichkeit in unverhoffte Richtungen lenken, aus denen sie Freiheit erwarten.

Die einzelnen Themen sind im Internet nachzusehen.



Künstlerische und theologische Verantwortung für Kulturraum Melancthonkirche und Mittagskirche, Kontakt und Information:



Ludwig Kaiser, Kantor
Telefon 0234-93538804, ludwigkaiser@arcor.de
www.ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer
Telefon 0234-312458, roettger-bochum@arcor.de

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Wiemelhausen
44789 Bochum, Königsallee 48
Telefon 0234-312241



Informationen zum Programm:
Pfarrer Michael Wuschka
Telefon 0234-9789915
www.ev-forum-westfalen.de

Glauben – Denken – Handeln Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

Donnerstag, 23. Januar 2014, 20.00 Uhr
Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12, 44789 Bochum
Dr. Manfred Keller, Bochum u. Dr. Jens Murken, Bielefeld
Buchvorstellung: Manfred Keller, Jens Murken (Hg.),
Jüdische Vielfalt zwischen Ruhr und Weser.
Erträge der dritten Biennale: Musik & Kultur der Synagoge
s. S. 14

Donnerstag, 13. Februar 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum
Professor Dr. Franz-Heinrich Beyer
Das evangelische Pfarrhaus in der DDR.
Rückzugsraum bürgerlicher Kultur oder Ausgangspunkt demokratischer Kritik?

Donnerstag, 6. März 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum

Donnerstag, 3. April 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum

Donnerstag, 8. Mai 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum
Professor Manfred Gailus, Historiker
Die Historikerin und Pädagogin Elisabeth Schmitz und
ihr Denkschrift gegen die Judenverfolgung (1935/36)

Donnerstag, 5. Juni 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum

Donnerstag, 3. Juli 2014, 19.30 Uhr
Thomaszentrum, Girondelle 82, 44799 Bochum
Harald Lehmann, bis 2013 Schulleiter der Ev. Gesamtschule Gelsenkirchen, ehrenamtl. Vorstandsvorsitzender der Berliner Goßner Mission
Mission – ein schillernder Begriff, eine spannende
Geschichte, ein Thema für die Gegenwart

Angaben zu den noch offenen Terminen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Webseite www.ev-forum-westfalen.de



Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum
 Telefon 0234-96 29 04-661
 Telefax 0234-96 29 04-666
 office@stadtakademie.de
 www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
 Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01
 IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09
 BIC: WELADED1BOC

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
 Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende
 Dipl.-Ing. Gerd Liedtke
 Pfarrer Arno Lohmann
 Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn
 Pfarrer Martin Röttger
 Pfarrer Volker Rottmann
 Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat: Montag–Freitag

9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer
Kirchenkreis
Bochum

